

Märkischer Sprecher

Preisangelegenheiten: In Bochum und Umgebung für die Zeit vom 17. 8. bis 31. 8. 1925. (im voraus abzugeben) in den Postämtern, durch die Post für den Monat August 2. — Markt- und Wochenblätter. — Für unregelmäßige Lieferungen beträgt die Schriftleitung nicht. Rückporto ist beizufügen. — Druckkosten der Redaktion von 11-12 Uhr vorm. und von 1-5 Uhr nachm. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Auslieferung, Verleumdung hat der Abonnent seinen Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtesliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck und Verlag: Buchdruckerei W. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Dudenbergstraße 11, Fernsprecher 125. • Postfachkonto Dortmund Nr. 3693.
Schriftleitung: Dudenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Anzeigenpreise: Die 7 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im ersten Nachdruck-Verfahren 7 Goldpf. Familienanzeigen u. Stellenangelegenheiten 5 Goldpf., auswärts 10 Goldpf. Anzeigen in den Sonntagsausgaben 12 Goldpf.; die 7 mm breite Zeile in 1 mm Höhe 3 Goldpf. 2. für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und in den Wochen wird keine Gewähr übernommen. — Bei auswärts liegender Verbreitung der Einrückungsgebühren durch Lage oder in Sonntagsausgaben wird der bewilligte Rabatt mind. 10 Goldpf. — Annahmefristen von Anzeigen abends 6 Uhr, für größere nachmittags 4 Uhr.

Nr. 195.

Freitag, den 21. August 1925.

97. Jahrgang.

Die Stockholmer Tagung.

Beginn der eigentlichen Verhandlungen.

Stockholm, 20. Aug. Die eigentlichen Verhandlungen der Stockholmer Weltkonferenz für praktisches Christentum nahmen unter dem Vorsitz des Erzbischofs von Schweden D. Söderblom ihren Anfang. Generalsekretär Alfving leitete u. a. mit, daß etwa 500 Konferenzteilnehmer eingetroffen und weitere 100 Delegierte erwartet werden. Die Mitglieder der Weltkonferenz vertreten 37 Nationen und 31 verschiedene christliche Kirchen.

Die konstituierende Sitzung.

Stockholm, 20. Aug. Heute vormittags 10 Uhr ist die Kirchenkonferenz zu einer konstituierenden Sitzung zusammengetreten. Die vom internationalen Ausschuss vorgelegte Geschäftsordnung wurde ohne Debatte angenommen.

Es folgte dann eine lange Reihe von Vorträgen und Diskussionen in allen drei Klassen der deutschen Schulen der Unterstufe ausschließlich in italienischer Sprache erteilt werden. Auf diese Weise sollen nach und nach alle deutschen Schulen vollständig verwandelt werden. Gleichzeitig bereiten die Italiener die vollständige Unterdrückung auch der bescheidensten deutschen Privatunterrichts vor, die etwa im kommenden Schuljahr von den Deutschen verlangt werden sollten. Dabei hatte das offizielle Organ „Popolo d'Italia“ vor einigen Tagen die Unversöhnlichkeit zu behaupten, daß Italien den deutschen und slavischen Minderheiten jede kulturelle Freiheit gewähre.

Die Unterdrückung des Deutschtums in Südtirol.

TU. Bozen, 20. Aug. Im neuen Schuljahr wird in Deutsch-Südtirol in allen drei Klassen der deutschen Schulen der Unterstufe ausschließlich in italienischer Sprache erteilt werden. Auf diese Weise sollen nach und nach alle deutschen Schulen vollständig verwandelt werden. Gleichzeitig bereiten die Italiener die vollständige Unterdrückung auch der bescheidensten deutschen Privatunterrichts vor, die etwa im kommenden Schuljahr von den Deutschen verlangt werden sollten. Dabei hatte das offizielle Organ „Popolo d'Italia“ vor einigen Tagen die Unversöhnlichkeit zu behaupten, daß Italien den deutschen und slavischen Minderheiten jede kulturelle Freiheit gewähre.

Die Werbetätigkeit für die spanische Fremdenlegion.

Eine amtliche Erklärung.

Berlin, 20. Aug. Von ausländischer Seite wird den Blättern mit Bezug auf die Werbetätigkeit für die spanische Fremdenlegion im deutschen Reich, die einzigen Zeitungen Anlaß zu Angriffen auf das auswärtige Amt gegeben hat, mitgeteilt, daß die Angaben dieser Zeitungen unrichtig sind. Nach dem amtlichen Material beträgt die Zahl der in die spanische Fremdenlegion eingetretenen Reichsdeutschen insgesamt ungefähr 700 Mann, von denen 120 gefallen oder an Krankheit gestorben und rund 100 desertiert sind. Reich und Regierung bekämpfen in der ersten Hälfte des Jahres 1924 sehr rege die Werbetätigkeit mit dem Erfolge, daß seit Mitte 1924 von einer nennenswerten Werbetätigkeit nicht mehr gesprochen werden kann. Bei der Befreiung Gefangenener, die sich unter den Angehörigen befinden, fand sie das Entgegenkommen der spanischen Regierung. 30 Befreiungen sind bereits erfolgt; weitere sind zu erwarten. Die Befreiung, daß der deutsche Konsul in Rango Anwerbungen für die Fremdenlegion betreiben habe, wird nachgeprüft, dürfte aber ebenso unbegründet sein wie frühere ähnliche Anschuldigungen gegen deutsche Konsulatsbeamte in Spanien.

Marokko.

Die französisch-spanische Vereinigung vollzogen.

TU. Madrid, 20. Aug. Die Vereinigung der französischen und spanischen Truppen ist jetzt vollständig durchgeführt. Im Abschnitt von Larache werden spanische und französische Truppen gemeinsame Operationen durchführen. Nach den letzten Meldungen soll Web of Krim starke Truppen bei Ucaan zusammengezogen haben. Die Skizzen haben aus der ganzen Front Schützengräben aus und richten sich zur Verteidigung ein. Die französischen Truppen haben ihre Vorbereitungen für die große Offensive bei Taza beendet.

Neue Bedingungen der Druzen.

London, 20. Aug. Die „Times“ erzählt aus Jerusalem, daß die Druzen folgende weitere Bedingungen stellten: Zurückziehung aller französischen Truppen aus Sauran, Beschränkung der französischen Kontrolle auf fünf französische Beamte, Wiederaufbau aller durch französische Flugzeuge zerstörten Dörfer und unbeschränkter Handel in Sauran. „Times“ zufolge verlangt, daß die Franzosen in Vorbereitung weiterer Operationen neue Truppen aufmarschieren.

sympatisch auf der Konferenz über den internationalen und überstaatlichen Charakter der Kirche sprechen wollte, hat der Konferenz einige Gedanken zu dem Thema schriftlich überreicht, die er während der Verhandlungen zur Vertiefung zu bringen bittet. Er wünscht der Konferenz von ganzem Herzen reichen Segen. Präsident Coolidge (U. S. A.) ließ durch seinen Vertreter einen Brief verlesen, in dem er sein Bedauern darüber ausdrückt, nicht persönlich der Einladung der Konferenz folgen zu können. Die Konferenz werde, so hoffte er, es den Nationen ermöglichen, ihre Ziele und Ideen besser kennen zu lernen, um ihr Leben und ihre Arbeit auf der ganzen Welt auf eine höhere Stufe zu legen. Eine der wichtigsten und bedeutendsten Vorkatholiken war der Graf Macdonalds an die Konferenz. Auch er ist in letzter Stunde an der Teilnahme verhindert worden. Ungezählte Menschen, so führt er in seinem Telegramm aus, haben sich wieder und wieder von der Kirche mit Trauer abgesagt, weil sie gerade dann, wenn es geht, ein Zeugnis für den christlichen Glauben abzugeben, dieses Zeugnis nicht gegeben habe. Die Weltlage fordere heute noch einmal die Hilfe des christlichen Geistes, nicht als eines Richters, sondern als eines Führers. Wo Menschen und Nationen in ihrer Angst einen Ausweg aus ihrem Elend wünschen und ihn nicht finden, da sei es die Pflicht der Kirche, sie empor zu heben zu dem Vertrauen auf das innere Licht. Die Kirche müsse wieder als eine Friedensmacht ihr Amt in der Welt tun.

Nach der Verlesung der Begrüßungsgramme und der Wahl der Ausschüsse trat die Versammlung in die Behandlung des ersten Punktes der Tagesordnung ein:

Die Kirche und die wirtschaftlichen und industriellen Fragen.

Stockholm, 20. Aug. Deutschland war bei der heutigen Eröffnung der Stockholmer Weltkonferenz durch zwei Redner vertreten. Bei dem Empfang im Reichssaal des Königschlosses sprach namens der europäischen Sektion der Präsident des evangelischen Oberkirchenrats zu Berlin D. Kasper Worte der Begrüßung und des Dankes an den König von Schweden. Bei der Eröffnung der Versammlung in der Wallischkirche sprach im Namen der deutschen Delegation der bischöfliche Landesbischof D. Schmied.

Der französische Vertreter gegen das Fernbleiben der römisch-katholischen Kirche.

Stockholm, 20. Aug. Auf der gestrigen Tagung der Weltkonferenz für praktisches Christentum schloßen sich an den Vortrag von Bischof Schmied-Dresden ergänzende Vorträge der Vertreter der übrigen Sektionen. Bemerkenswert waren die Ausführungen des französischen Vertreters Monod, der eine eindringliche Mahnung an seine katholischen Landsleute richtete. Ihre abwartende Haltung zu der Konferenz sei verwerflich, aber er sehe in der Vergangenheit und Gegenwart gemeinsame Verbindungslinien und Geistes ihrer geistigen Anwesenheit. Monod bezeichnete den Bitterbund als die einzige neue Idee, die der Weltkrieg hervorgerufen habe. Der Bitterbund sei das Band der Versöhnung aller Völker der Welt.

Das belgisch-amerikanische Schulden-Abkommen.

Seine Wirkungen auf die kommenden Schulden-Verhandlungen.

W. London, 20. Aug. „Daily News“ berichtet aus Washington, es werde erwartet, daß das erzielte Übereinkommen über die Rückzahlung der belgischen Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten einen bedeutenden Einfluß auf die kommenden Verhandlungen über die Rückzahlung der italienischen und französischen Schulden an die Vereinigten Staaten haben werde. In amtlichen Kreisen herrsche eine Meinung, daß Frankreich denselben Unterschied zwischen seinen Kriegsschulden und seinen Nachkriegsanleihen fordern werde, den die Vereinigten Staaten, wie es heißt, nicht geneigt seien, zu gewähren. Die schwerwiegende moralische Verpflichtung, die Amerika gegenüber Belgien anerkenne, finde gegenüber den anderen Nationen keine Anwendung. „Daily Telegraph“ bestätigt diese Meinung und fügt hinzu, die gegenwärtige Haltung der amerikanischen Kommissare sei, wie verlautet, daß Frankreich das georgale Kapital und die Zinsen voll bezahlen müsse. Die einzige Frage, die geregelt werden müsse, sei der Umfang und die Anzahl der Zinsrückzahlungen.

Amerikas Verlust durch das belgische Schulden-Abkommen.

TU. New York, 20. Aug. Man schätzt Amerikas Verlust bei der Schuldenregelung mit Belgien auf 40 Millionen Pfund.

Frankreichs Schuldenverhandlungen mit Amerika.

TU. New York, 20. Aug. Die amtlichen Stellen in Washington wurden von Frankreich verständigt, daß die französische Schuldendienstkommission sich Mitte September nach Amerika begeben wird, um dort die Verhandlungen über die Schuldenregelung Frankreichs mit Amerika aufzunehmen. In Washingtoner maßgebenden Kreisen erklärt man, daß sowohl Italiens als auch Frankreichs eventueller Versuch, die Schulden vor und nach dem Waffenstillstand zu trennen, bestimmt scheitern würden.

Caillaux' Aufgabe in London.

TU. Paris, 20. Aug. Das Finanzministerium teilt halbamtlich mit, daß Caillaux sich am kommenden Montag nach London begeben wird. Caillaux wird nur von einem Finanzinspektor begleitet sein. Während seines Londoner Aufenthaltes wird der Finanzminister nicht nur die Schuldentragung, sondern auch andere Wirtschaft- und Finanzfragen zur Sprache bringen. Eine baldige Rückkehr der Finanzfachverständigen nach London ist nicht in Aussicht genommen. Was die Schuldenverhandlungen mit Amerika anbelangt, so ist kein endgültiger Plan vorbereitet.

Deutsch-nordwestdeutscher Ausweisungskontflikt.

Oslo, 20. Aug. „Nytt Tidning“ veröffentlicht eine Meldung aus Berlin, wonach die deutsche Regierung gegen eine Anzahl Nordweyer, die in Berlin und anderen Städten ihren festen Wohnsitz haben, Ausweisungsbefehle habe ergehen lassen. Dies sei eine Verletzung der Aufnahme dafür, daß die Wohnungsbehörde in Oslo deutschen Staatsbürgern die Aufenthaltsgenehmigung verweigert habe. Hierzu teilt der Vorsteher der Wohnungsbehörde in Oslo mit, daß eine Verweigerung der Aufenthaltserlaubnis gegeben, wenn Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit dazu zwingen. In diesem Jahre seien nur sechs deutsche Aufenthaltsgenehmigungen bewilligt worden.

Ein Rückblick auf die Londoner Unterhaltungen.

Von unserem Londoner Korrespondenten.

Es wurde in London ein hohes Spiel gespielt. Sollte Briand, wie schon öfter, Chamberlain nachgiebig finden? Würde Frankreich durch große Gesten imponieren können? . . . Dazu schienen von vornherein Herzlich geringe Aussichten vorhanden. Die Lage war eine ganz andere, wie bei den früheren diplomatischen Reisen Chamberlains nach Paris oder Genf. Briand fuhr diesmal in das Lager des „Freundes“ selbst, aber in gewisser Beziehung hört die Freundschaft auf. Man war sich im britischen Kabinett doch in weit höherem Grade bewußt geworden, daß die geduldige Zustimmung im Lande wie in den Dominions hart vor ihren Grenzen stand. Das fand schon am ersten Tage dadurch seinen charakteristischen Ausdruck, daß man Briand mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit klarmachte, wie jede Bindung von der Zustimmung des Parlaments bzw. der Meinung im Lande und Reich abhängige. Andererseits war Fürsorge getroffen, daß das Kabinett in überwiegender Zahl in London blieb. Man hatte Chamberlain nicht Vollmacht gegeben, sondern behielt ihn unter ständiger Kontrolle, und die von ihm zu beachtenden Prinzipien waren in aller Klarheit mit ihm besprochen worden.

Briand ist nun zudem gar keine Persönlichkeit des Typs, wie man ihn in England gern sieht, und wie er dazu angetan ist, sofort eine Popularität zu schaffen. Die Photographien, welche die Wälder brachten, waren recht unvorteilhaft, z. B. das zuerst veröffentlichte Bild, das ihn zeigte, wie er den Buckingham-Palast nach seiner Audienz beim König mit „strahlendem Lächeln“ verließ. Es stellte den französischen Staatsmann als einen höchstens mittelgroßen, gutgekleideten Geschäftsmann dar, der soeben von einem voraussichtlich guten Abnehmer kommt. Auch nicht ein Zoll von der Persönlichkeit eines großen Staatslenkers. Ich mußte unwillkürlich an den Eindruck denken, den die deutschen Staatsmänner, vor allem Marx und Stresemann, vor einem Jahre machten.

Chamberlain ist ein fast fanatischer Beobachter von Formen. Man hatte Briand den Genfer Bericht über seine völlige Einigkeit mit Chamberlain schon reichlich übergeben, da er die Wahrheit direkt auf den Kopf stellte. Jetzt hat er abermals sowohl schon hier vor seiner Abreise wie in Paris wiederholt seiner vollen Befriedigung über den Verlauf der Unterhaltungen Ausdruck gegeben. Man zuckt hierüber die Achseln; denn was hat er denn erreicht? Die Antwortnote an Deutschland war dem Inhalte nach schon vorher völlig vereinbart. Und wenn sie einen höflichen, verständlichen Ton anschlägt, so haben er und sein Quasi-Berater ihn nicht hineingebracht. Was er aber fertiggebracht hat, ist eine ungläubliche Verzögerung, und wenn Deutschland jetzt erst, unmittelbar vor der Genfer Versammlung, seinen Antrag auf Zulassung in den Bitterbund übermitteln kann, — wenn es ihn überhaupt übermittelt, — so ist Paris an dieser Verzögerung schuldig. Freilich wird jetzt auf die Möglichkeit geachtet, daß aber einen eventuellen Antrag Deutschlands noch im September eine Spezialversammlung des Bundes schlüssig werden könnte. Briand hat aber auch selber Schuld, wenn er eigentlich zu spät nach London gefahren ist: zu spät, denn inzwischen hat eine große Übereinstimmung zwischen den hiesigen und den belgischen Ansichten festgestellt werden können, ein großer Trümpf in der Hand Chamberlains und des hiesigen Kabinetts. Briand wollte eine gemeinsame Front gegen Deutschland herstellen, bevor irgendeine Aussprache mit deutschen Staatsmännern stattfinden konnte. Durch sein Zögern ist jedoch vor seiner Reise, wenn auch keine Front, so doch eine Einigung mit dem nächsten Hauptinteressenten hergestellt worden.

Was Briands Berater anbetrifft, so ist es ein eigenartlicher Zufall, daß der seine vollenwertigen Anteil an den politischen Geschehnissen vor dem Kriege gehabt hat. Verloren war in den letzten Wochen vor dem Kriegeausbruch der älteste geschäftsführende Beamte am Quai d'Orsay (Poincaré befand sich in Russland), Fromageot war einer der Hauptarbeiter der Bestimmungen des berühmten Verfallers Friedens. Die englischen Teilnehmer an den jetzigen Besprechungen haben zufällig teilweise parallele Stellungen in den beiden denkwürdigen Epochen eingenommen. Threall, der jetzt als permanenter Unterstaatssekretär des Foreign Office die rechte Hand und der eventuelle Vertreter Chamberlains ist, war vor Kriegeausbruch Privatsekretär und Vertrauter des Sir Edward Grey. Sie Cecil Hurst hat bei der Ausarbeitung der Bestimmungen des Verfallers Friedensvertrages die britische Regierung vertreten, wie Fromageot die französische.

Es gab übrigens bei den Unterhaltungen noch einen interessanten Zwischenfall. Chamberlain lud die fremden Herren und die mit ihnen arbeitenden britischen zu einem Essen in seinen privaten Klub. Zu Ehren Briands waren auch die Vertreter der alliierten Mächte, die speziell an dem vorgeschlagenen Pakt interessiert sind, eingeladen worden. Briand hatte sich aber vor allem gern mit Mr. Houghton ausgesprochen, wozu auf dem Essen schließlich Gelegenheit geboten war. Er veranlaßte daher

Die Banken gegen Edmund Stinnes.

TU. Essen, 20. Aug. In einem Interview des Vertreters der „Reichs-Rheinisch-Westfälischen Bank“ mit Herrn Goltzschmidt, dem Geschäftsinhaber der Darmstädter Bank und Führer des Stützungsfortschritts, gab dieser erneut seiner Ansicht Ausdruck, daß die Werte, die Dr. Edmund Stinnes aus der Masse des Stinneskonzerns erhalten habe, unbedingt an die Hauptmasse zurückfallen müßten, da Dr. Edmund Stinnes die Hauptursache für die Vermehrung der Schulden des Konzerns in Höhe von nahezu 100 Millionen Mark innerhalb des letzten Jahres gewesen sei. Die Schöne Stinnes hätte nach der Stabilisierung die Expansionspolitik des Konzerns in falscher Weise fortgesetzt. Es sei nicht unbedingt nötig, die Werte von Dr. Edmund Stinnes in die Masse zurückzuführen, um Deckung zu schaffen. Es würde aber zur Wiederherstellung der Industrie und der ganzen Wirtschaft beitragen, wenn die Werte zurückgegeben würden. Statt dessen habe Edmund Stinnes diese Werte zum Teil zu einem sehr geringen Gegenwert (ein Drittel) nach dem Auslande verkauft. Der Fall Stinnes habe nichts mit der Stinnesliquidation zu tun. Man könne aber einen Wert, bei dem Dr. Edmund Stinnes seine falschen Methoden fortsetze, die den Stinneskonzern zu Fall gebracht hätten, keinen Kredit bewilligen.

Für die Weiterführung der Aa.

Berlin, 20. Aug. Wie die B. Z. am Mittag erfährt, wird heute nachmittags eine Sitzung der Aa mit den Vizepräsidenten des Werkes stattfinden, um diese zur Fortführung ihrer Lieferungen zu veranlassen und ihnen einen Einblick in die Lage des Unternehmens verschaffen. Man hofft, auf diese Weise die drohende Stilllegung des Werkes zu vermeiden.

Ende der Woche Uebergabe der französischen Antwort.

TU. Paris, 20. Aug. Am Quai d'Orsay ist gestern die Zustimmung der belgischen und der italienischen Regierung zu der französischen Antwort an Deutschland eingetroffen. Der französische Vizepräsident in Berlin wird die Antwortnote Ende der Woche dem Reichsaussenminister übergeben. Die Verabschiedung der Note erfolgt 24 Stunden nach der Uebergabe. Die Pariser Wälder sind der Meinung, daß Deutschland als ersten Schritt nach Erhalt der französischen Antwort den Antrag auf Aufnahme in den Bitterbund stellen müsse. „Journal de Debats“ glaubt, daß die Aufnahme im Laufe des September erfolgen könne.

Paris, 20. Aug. Wie der Petit Parisien mitteilt, wird die französische Antwortnote an Deutschland am Dienstag veröffentlicht.

Entscheidung des Christlichen Verbandes

Die 11. General-
versammlung des
Christlichen Ver-
bandes in der Stadt
Dortmund, am 22. und
23. August 1925.

Der Vorstand des
Christlichen Ver-
bandes hat in der
Generalversammlung
am 22. August 1925
folgende Beschlüsse
gefasst:

1. Der Vorstand des
Christlichen Ver-
bandes hat die
Generalversammlung
am 22. August 1925
in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

2. Der Vorstand des
Christlichen Ver-
bandes hat die
Generalversammlung
am 22. August 1925
in der Stadt Dort-
mund geschlossen.

3. Der Vorstand des
Christlichen Ver-
bandes hat die
Generalversammlung
am 22. August 1925
in der Stadt Dort-
mund aufgelöst.

4. Der Vorstand des
Christlichen Ver-
bandes hat die
Generalversammlung
am 22. August 1925
in der Stadt Dort-
mund beendet.

5. Der Vorstand des
Christlichen Ver-
bandes hat die
Generalversammlung
am 22. August 1925
in der Stadt Dort-
mund beendet.

6. Der Vorstand des
Christlichen Ver-
bandes hat die
Generalversammlung
am 22. August 1925
in der Stadt Dort-
mund beendet.

Donnerstag, den 22. August 1925, um 9 Uhr.
Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Die Generalversammlung des Christlichen Ver-
bandes in der Stadt Dortmund, am 22. und
23. August 1925, wurde am Donnerstag, den
22. August 1925, um 9 Uhr, in der Stadt Dort-
mund eröffnet.

Soziales.

200 000 Textilarbeitern gekündigt.

Chemnitz, 20. Aug. Heute ist sämtlichen 200 000
Textilarbeitern des westfälischen und rheinischen In-
dustriebezirks am 4. September schriftlich gekündigt
worden. Das Kündigungs-schreiben stellt ausdrücklich
fest, dass die Kündigungen und Schließung der Betriebe
am 4. September infolge des von dem Deutschen Tex-
tilarbeiterverband über einzelne Textilbetriebe (Baum-
wollspinnerei) verhängten Streiks erfolgt sind.

Einigung in der M. Gladbacher Textilindustrie.
Münster, 20. Aug. In der M. Gladbacher Textil-
industrie kam eine Einigung dahin zustande, dass die
Entlassung der 40 000 Textilarbeiter vermindert wird.
Die Kündigungen sind seitens der Arbeitgeberverbände
zurückgenommen. Der für verbindlich erklärte Schieds-
pruch, der eine sechsprozentige Lohnerhöhung vorsieht,
wird beiderseitig ausgesetzt.

Streik im Industriegebiet Lauscha-Stetern.
TU. Frankfurt a. M., 20. Aug. Wie die „Frankf.
Ztg.“ aus Lauscha meldet, haben die Arbeiter sämtlicher
Maschinen des Industriegebietes Lauscha-Stetern wegen
Lohnstreitigkeiten die Arbeit niedergelegt.

Auflösung der Bauabteilung der Maschinenwerke.
Münster, 20. Aug. Die Maschinenwerke beabsichtigen,
die Bauabteilung wegen Unproduktivität bis auf einige
wenige zur Reparaturarbeit notwendige Arbeiter auf-
zulösen. Der größte Teil der Kündigungen ist bereits
ausgesprochen.

Der Lohnkampf in Oberschlesien.
Berlin, 20. Aug. Wie die „Tägliche Rundschau“
meldet, steht Oberschlesien erneut vor einem schweren
Wirtschaftskonflikt. Die Arbeitseigenenschaft der Schwer-
industrie hat den Gewerkschaften für den 31. August ein
Kündigungs-schreiben ausgestellt, in dem es heißt: Unter
dem schweren wirtschaftlichen Druck infolge der Ab-
sage und wegen der sich immer verschärfenden Geld-
schwierigkeiten der Werke sehen wir uns gezwungen, eine
Herabsetzung der Löhne zu fordern. Die Ar-
beitseigenenschaft der Gewerkschaften hat beschlossen, nun-
mehr auch ihrerseits die Lohnsätze in der gesamten In-
dustrie zum 31. August zu kündigen auf dem Grund-
satz: Eine Herabsetzung der Löhne entsprechend den
gestiegenen Lebenshaltungskosten zu erreichen.

Aus den Provinzen.

Wl. Dortmund, 20. Aug. Bei den Stille-
standsverhandlungen in Hörde wurde die
Zulassung der neuen Glanzkugeln und Wellenrollen
zum 30. Aug. wegen Unrentabilität beschlossen. Es
sind etwa 1300 Arbeiter und Angestellte zur Ent-
lassung. Von den 17 im Lande Hörde gelegenen
Betrieben sind jetzt nur noch fünf in Betrieb. — Demnächst
soll über den Abbruch der Werke Admiral beschlossen wer-
den. — Auf Hörde wird Ende d. M. eine Eisen-
fabrik mit 150 Mann Beschäftigten stillgelegt.

s. Essen, 20. Aug. Mächtige Schieber.
Eine dunkle Anwesenheit beschäftigt zur Zeit die Esser-
Kriminalpolizei. Als sich die Geheime eines Ar-
beiters während der Nachmittagsstunden in ihrer an der
Maustraße gelegenen Wohnung zu schaffen machte,
wurde plötzlich von draußen ein Revolverknall in das
Zimmer abgegeben, in dem sich die Frau befand. Die
Frau kreischte die erschrockene Frau, ohne sie alsbald
erkennen zu können. Woher der Schuss gekommen
ist, konnten die sofort angestellten Ermittlungen nicht
feststellen. Fast um dieselbe Zeit ereignete sich ein ähn-
licher Vorfall in der Niederbismarckstr. Dort wurde
ebenfalls ein Revolverknall in der Wohnung einer an-
wesenden Familie abgegeben. Auch in diesem Falle ist
niemand verletzt worden. Die Täter sind bislang un-
bekannt.

w. Hamm, 20. Aug. Todesstrafe aus
einem fahrenden D-Bus. Auf der Strecke
Düsseldorf — Münster sprang am Sonntag der D-Bus
ein 18jähriger Knaben aus dem vorderen Fenster
des fahrenden D-Buses. Er wurde mit solcher Wucht
ausgeworfen, dass er sofort starb. Die Polizei hat
auf Verhaftung.

w. Düsseldorf, 20. Aug. Mächtige Heber.
In der Nacht zum 19. d. wurde im Walde in
der Nähe der Wohnung ein Personenschild von etwa 15
bis 20 männlichen Personen mit roten Ankleiden ange-
bracht. Während mehrere den Wagenführer mit Wif-
feln in die Hände schlangen, beschlagnahmten andere das Auto
sicher. Auf die Hilfe der Wagenführers schickten die
Wachen keine Antwort.

w. Garmisch, 19. Aug. Unfall. Der jugend-
liche Arbeiter Heber war bei dem Versuch an der
Reckerei Weiblich mit dem Schieben von Schuttkugeln
beschäftigt, wobei er überfiel, dass der Wagen hochge-
gangen war. Heber stürzte mit dem Wagen 27 Meter
tief ab und blieb tot liegen. Die verunglückten Schut-
tkugeln trafen einen Arbeiter und verletzten ihn schwer.
Ein Arbeiter, der dem Vorfall Zeuge war, erlitt einen
Nervenzusammenbruch.

w. Garmisch, 20. Aug. Folgeschwerer
Streik. In der Saubstraße gerieten zwei Bergleute
in Streit, wobei der eine mit einer Axt nach seinem
Gegner warf. Die Axt schlug in die Hand des Gegners.
Die unmittelbaren Scherben trafen einen drei-
jährigen Kind so schwer am Kopf, dass es im Kranken-
haus starb.

w. Oberhausen, 19. Aug. Verkehrsstö-
rung. Die Gesellschaft „Rhein“, Oesen- und Ger-
industrie, wird ihren gesamten Betrieb zum 5. Sept.
aufheben und die Arbeiter und Angestellten entlassen.
Es handelt sich um insgesamt 150 Arbeiter und An-
gestellte. Wie verlautet, soll eine Umstellung der Ge-
sellschaft erfolgen. Man wird den Betrieb bis zum
1. Oktober unter der Bezeichnung „Wagner & Co. für
Oesen- und Gerindustrie“ wieder aufnehmen.

w. Garmisch, 19. Aug. Unglücksfall über
Verbrechen. Ein 19jähriger Mann wurde laut
Garmischer Rundschau in einem Bettrevier der seiner
elterlichen Wohnung an einem Drahtseil hängend tot
aufgefunden.

aufgefunden. Da keinerlei Anzeichen auf einen Selbst-
mord schließen lassen, nimmt man an, dass ihm ein Un-
glück zugefallen ist.

w. Köln, 20. Aug. Vermis und als Be-
triebsgefangener. Ein Bauarbeiter aus Königs-
dorf bei Köln wurde seit einigen Wochen vermisst. Er
war zuletzt an einem Neubau in Bismarckstr. bei Köln
beschäftigt gewesen und hatte nach Vollendung des Bau-
werkes das übliche Nachschlaf mitgeführt. Seit dieser
Zeit blieb er verschwunden. Jetzt wurde er als Be-
trieblicher aus dem Rhein gelandet. Der Tote war bei der Ent-
deckung nicht mehr im Besitze seines auf der Baustelle
erhaltenen Geldes, ferner fehlten ihm Uhr und Personal-
ausweis, auch trug er eine Kopfbedeckung. Nur an seiner
Baubank, die der Tote bei sich führte, wurde er er-
kannt. Ob ein Unfall oder ein Verbrechen vorliegt, steht
noch nicht fest. Der Geländete war etwa 30 Jahre alt,
verheiratet und Vater eines Kindes.

w. Vöhr a. Rhein, 19. Aug. Tragischer Un-
glücksfall. Während eine Mutter mit ihrem drei-
jährigen Töchterchen den Mägen einer Wollkapsel
aufsuchte, geriet plötzlich das Kind unter ein vorbeifahrendes
Wagenrad.

Letzte Drahtmeldungen.

Minister Covering in Essen.

Essen, 20. Aug. Heute wollte Innenminister
Covering in dienstlichen Angelegenheiten in Essen.
Der Minister begrüßte die Polizeibeamten im Hofe der
Schulpolizei in der Rührmühlstraße und hatte im An-
schluß daran eine Besprechung mit den Vertretern der
Polizeibeamtenschaft über die Frage der Übernahme
der Schulpolizei auf die Schulpolizei. An der Konfe-
renz nahmen ferner Regierungspräsident Berg-
mann, Ministerialdirektor Abg. und die Polizei-
präsidenten von Bochum teil. Nach der Besprechung
hatte Innenminister Covering in Begleitung des Re-
gierungspräsidenten Bergmann dem Oberbürgermeister
Bracht auf dem Rathaus einen kurzen Besuch ab.

Überpräsident Gronowski in Hörde.
Hörde, 20. Aug. Im Laufe seines Besuchs
der Stadt Hörde und erkannte der Über-
präsident der Provinz Westfalen, Gronowski, die
Belange der Stadt Hörde bezüglich der Ein-
gliederung an. Wenn auch zurück-
haltend, so gab er doch zum Ausdruck, dass er
sich für die Wünsche der Stadt nach Möglichkeit
einsetzen und sie befriedigen werde. Er erklärte
sich weiter grundsätzlich für die berechtigten Wünsche
der mittleren Städte. Es ist notwendig, führte
er aus, dass ihre Forderungen eine wohlwollende
Betrachtung von Seiten der Reichs- und Staats-
behörden erfahren.

Dr. Stresemann unterbreicht seinen Urlaub.
Berlin, 20. Aug. Der Reichsaussenminister Dr.
Stresemann ist gestern nachmittag von seinem kur-
zen Erholungsurlaub nach Berlin zurückgekehrt und
wird bis auf weiteres in Berlin bleiben.

Die Aka unter Geschäftsaufsicht.
Berlin, 20. Aug. Die heutige Gläubigerver-
sammlung beschloß, die Aka-Werte unter Geschäftsaufsicht zu
stellen. Es wurde ein Gläubigerausschuß eingesetzt,
der zunächst mit der Direktion der Aka-Werte deren Ge-
schäfte weiterführt.

Vollstreckung in der Morbaffäre Nusen.

TU. Berlin, 20. Aug. Auf Veranlassung des
Untersuchungsausschusses der Breslauer Morbaffäre Nusen
führten Landgerichtsrats Franz und gestern nachmittag
ein bis in die frühen Abendstunden dauernder Voll-
streckung in der Morbaffäre Nusen statt. Die drei
Verhafteten, das junge Ehepaar Standke und die
Witchschlerin Neumann, wurden überführungs-
weise nicht zum Vollstreckungstermin vorgeführt. Bezüglich des Ehe-
paars Standke, das das Verbrechen entbehrte, hatte der
Untersuchungsausschuß zum Termin bestellt. Auch das
Dienstmädchen des ermordeten Professors erschien und
wurde am Tatort erneut verhört. Kurz vor dem Voll-
streckungstermin war das Ehepaar Standke, das bisher noch
immer dabei bleibt, mit der Morbaffäre in keinerlei Ver-
bindung zu stehen, vom Vollstreckungsausschuß in Unter-
suchungshaft überführt worden. Während der
junge Chemiker Standke auch im Gefängnis seine
Freiung bewahrt und mit großer Ruhe seine Angaben
an Protokoll gibt, ist seine Frau, die Witchschlerin
des ermordeten Professors, völlig zusammengebrochen.

Kämpfe im Gedächtnis.

London, 20. Aug. Wie Morning Post aus Kairo
meldet, verlautet dort, daß Mahdi immer noch von den
Wahabiten belagert wird. Die Wahabitenstruppen hätten
in der letzten Nacht 400 Mann Verluste erlitten. Die
Wahabitenfront sei zerfallen.

37 Tote bei dem amerikanischen Dampferunglück.

TU. New York, 20. Aug. Die Zahl der Todesopfer
bei dem Explosionskatastrophen auf dem Bergungs-
dampfer in Rhode Island hat sich auf 37 erhöht. Von
den Schwerverletzten liegen 23 in hoffnungslosem Zu-
stande darnieder.

Sturmstut in England.

TU. London, 20. Aug. Die beiden Städte Cardiff
und Swansea in Südwales sind von einer außerordent-
lich heftigen Sturmflut heimgesucht worden. Das Wa-
sser drang bis in die Mitte der Stadt vor und über-
schwemmte die Straßen.

Schlaganfall in Ost.

Peking, 20. Aug. Das Gerücht vom Tode des Ge-
nerals Chiang Kai-shek wird offiziell in Abrede gestellt.

Ein Rotor ohne Hilfskraft?

Zant Wäpärilä als ein finnisches Inge-
nieur S. S. Savonius, einen neuen Rotorhy-
pomp.

des Personalausweis und war auf der Stelle tot. Die her-
beigekommene Mutter, die von Schreien zusammenbrach,
konnte nur mit Mühe davon abgehalten werden, sich in
den Rhein zu stürzen.

wl. Oberstein, 20. Aug. Die farbigen Be-
satzungstruppen (Tunisi und Marokkaner), die
bisher im Nabegebiet garnisoniert waren, sind nach den
auswärtigen Kriegsschauplätzen Frankreichs abtrans-
portiert worden. Sowohl Freyauch wie auch Ober-
stein-Saar erhalten nunmehr französische Infanterie zur
Besetzung, was von der Bevölkerung in Anbetracht der
in den letzten Tagen vorgekommenen Überfälle durch
Kardine als Entspannung empfunden wird.

wl. Birkenfeld, 20. Aug. Von einem Stier
aufgefrischt. In einem benachbarten Dorf waren
Rübe beim Weintrinken in den falschen Stall gelaufen.
Als ein älterer Mann sie zurücktreiben wollte, wurde er
von einem Stier auf die Hörner genommen und durch
die Luft geschleudert. Mit aufgerissenen Leib mußte er
schwer verletzt ins Krankenhaus überführt werden, wo
er seinen Verletzungen erlegen ist.

Sturm- und Wasserschäden in Sowjetrußland.

TU. Moskau, 20. Aug. Die Stürme, die in den
letzten Tagen Westeuropa heimgesucht, haben jetzt auf
Sowjetrußland übergegriffen und wirken sich dort mit
verheerender Kraft aus. Am meisten haben die flurigen
Gegenden gelitten. In der Umgegend von Rostow
(Bezirk Kuban) sind zwei Kolonnen unter Wasser
gesetzt worden. Eine größere Anzahl von Arbeitern ist
ertrunken. Die Schäden betragen viele Millionen. In
Wolgastadt in Rußland-Zentralasien sind infolge eines
Wolkenbruchs die Salzgruben eingestürzt. Die Arbeiter
mußten auch hier evakuiert werden. Es sind 40 000
Rubel welches Exportfahrs vertrieben worden. Das Staats-
budget hat allein durch die Erdbeben einen Verlust
von 100 Millionen Rubel zu verzeichnen.

Verhafteter Doppelmörder.

Börsen, 20. Aug. Hier wurde der Fabrikarbeiter
Hombach, der in der Nacht zum 20. Okt. 1923 seinen
Schuhmann von Knappe bei der Ausübung seines Be-
rufes in Kalk hinterücks niedergeschossen hatte, erneut
festgenommen. Hombach war seinerzeit bei der Flucht
aus dem Gefängnis befreit worden und war nach
Holland geflohen. Er wird auch von der Polizei in
Essen wegen Erschießung eines dortigen Schuhmannes
gesucht.

Liebeskrawall.

Werne, 20. Aug. Selbstmord verübte hier ein jun-
ges Liebespaar, indem es sich am Einfluß der Weier
in den Kanal stürzte. Die Leichen konnten bereits ge-
borgen werden. Es handelt sich um den 19jährigen
Struktur und die 17jährige Weise, beide im Rünen-
Vorflur wohnhaft. Aus einem hinterlassenen Brief
geht hervor, daß beide den Tod suchten, weil die Eltern
nicht ihre Zustimmung zu einer Eheschließung gaben wollten.

Typus in Langenbielau.

Nach einer Mitternachtung aus Breslau wurden in
Langenbielau 60 Typhusfälle festgestellt, wovon bisher
3 tödlich verliefen. Die Ursache der Erkrankungen ist
in den schlechten Verhältnissen zu suchen.

Eine Auskuffung „Für die Frau“.

Düsseldorf, 18. Aug. Die Deutsche Wäpärilä-Ver-
bandsausstellung wird am 22. Aug. im Düsseldorf
Zoo eröffnet. Mit ihr verbunden ist das 25jährige Ju-
bäum des Deutschen Wäpärilä-Verbandes. Auf einem
Raum von 4000 Quadratmetern wird vor annähernd
100 Ausstellern alles das zur Schau gebracht, was zum
modernen Wäpärilägewerbe gehört.

Wäpärilä als englischer Volkssport.

TU. London, 19. Aug. Heute vormittag wurde
der von dem königlichen Aero-Club ins Leben ge-
rufene neue Londoner Aero-Club für Volkssport-
zeuge in Stalham eröffnet. Der Klub hat die
Aufgabe, das Fliegen in England zum allgemei-
nen Volkssport zu machen.

Was Rhein und Mosel bieten und brauchen.

TU. Koblenz, 20. Aug. Unter der Bezeichnung
„Was Rhein und Mosel bieten und brauchen“ ist von den
gewerblichen und wirtschaftlichen Vereinen für die
Zeit vom 5. bis 13. September eine große Probieren-
Veranstaltung geplant. Auf dem Programm stehen ein
großer Festzug, Portische Veranstaltungen, Radfahren,
Kongresse, Festmahlungen im Stadtheater, Modenschau,
Schaukastenverleiher, Ladendekoration, Sonderver-
kauf usw.

Keine Nordpolarpedition Mac Millan.

Paris, 20. Aug. Nach einer offiziellen Wäpärilä-
tion Meldung hat Mac Millan auf seine Nord-
polarpedition verzichtet. Er wird sich damit be-
gügen, die Wäpärilä-Gegend zu erforschen.

Die älteste Frau der Tschechoslowakei gestorben.

Prag, 20. Aug. Die älteste Frau der Tschecho-
slowakei, die 113jährige Marie Heydreich, ist in
Sablunkau (Kreis Teschen), plötzlich gestorben.

Handwerker-Kundgebung Dortmund

Samstag, den 22. und Sonntag, den 23. August 1925

Sonntag 1 Uhr mittags:

Historischer Festzug

Handwerks- u. Gewerbeschau

Westfälisch-Lippischer Handwerkerbund e. V. Dortmund.



Aussteuer- Woche

Wohl überall hat die Geldknappheit große Beschränkungen in der Beschaffung von Aussteuern sowie in der notwendigen Ergänzung hervorgerufen. Wir wollen Ihnen helfen, das Versäumte nachzuholen! Unsere Aussteuer-Woche — bietet jedem trotz geringer Geldmittel endlich die ersehnte Gelegenheit, jetzt seinen Bedarf einzudecken. —
Unsere erstaunlich billigen Preise!!! Unsere bekannt guten Qualitäten!!! sollen unsern Ruf als **unübertreffliche Einkaufsstätte** erneut beweisen und Ihnen zeigen, wo Sie wirklich große Vorteile finden.

Tisch-Wäsche

Tischtuch 180x160 groß Halbleinen Stück	3 ⁹⁵
Tischtuch 180x160 groß besonders preiswert . . . Stück	4 ⁷⁵
Tischtuch 180x150 groß Halbleinen Stück	5 ⁹⁰
Tischtuch 180x160 groß prima Halbleinen Stück	6 ⁹⁰
Tischtuch 180x220 groß la. Halbleinen Stück	8 ⁵⁰
Tischtuch 180x280 groß prima Halbleinen Stück	11 ⁵⁰
Tischtuch 180x160 groß mit 6 Servietten Gedeck	11 ⁰⁰
Tischtuch 150x225 groß m. 6 Servietten, Halblein. Gedeck	21 ⁵⁰
Tischtuch 180x225 groß, m. 6 Servietten, Maccos Gedeck	24 ⁵⁰
Serviette 60x60 groß Halbleinen Stück	0 ⁷⁸
Serviette 50x50 groß prima Halbleinen Stück	0 ⁹⁵
Serviette 60x60 groß Halbleinen Stück	1 ¹⁰
Hohlraum-Teegedeck 180x160 Halbl., m. 6 Serv. Stck.	14 ⁵⁰

Fertige Handtücher

Serie I	II	III	IV
50/100	50/100	60/100	50/100
0 ⁶⁵	0 ⁷⁵	0 ⁸⁵	0 ⁹⁵

Herren-Wäsche

Herren-Oberhemd Perkal mit 2 Kragen . . . 8.90	5 ⁹⁰
Herren-Garnitur gute Maccos-Ware 7.50	4 ⁹⁰
Herren-Nessel-Hemd bekannte Qualität 2.95	2 ⁵⁰
Herren-Nessel-Hose extra schwere Ware 2.75	2 ²⁵
Herren-Biber-Hemd schw. Ware, gebt. u. ungebl. 4.50	3 ⁹⁰
Herren-Hemd gutes Hemdentuch 8.90	2 ⁹⁵
Herren-Biber-Hemd gestreift mit Doppelbrust . . .	2 ⁹⁵

Schürzen

Damen-Jumper u. Wiener Schürzen prima Siamosen 0 ⁷⁵	0 ⁷⁵
Wiener Schürze Siamosen helle und dunkle, gute Stoffe . . .	1 ²⁵
Jumper-Schürze Siamosen und Cretone, moderne Machart . . .	1 ⁴⁵
Wiener-Schürze Siamosen und Druck, sehr preiswert .	1 ⁹⁵
Blusen-Schürze Druck, extra weit, Reklamepreis . .	2 ⁴⁵
Jumper-Schürze schwarz Panama solide Qualität, vollständig groß .	3 ⁹⁰

Baumwollwaren

Schürzensiamosen ca. 120 cm breit . . . Mtr. 1.25,	0 ⁹⁵
Schürzendruck ca. 120 cm breit . . . Mtr. 1.75,	1 ⁴⁵
Bettkattun 80 cm breit Mtr. 0.95,	0 ⁷⁸
Bettsiamosen gute Ware Mtr. 1.10,	0 ⁹⁵
Rot Bettendamast 180 cm breit Mtr. 3.50,	2 ⁹⁵
Rot Bettendamast 160 cm breit Mtr. 4.50,	3 ⁹⁵
Flanell für Arbeitshemden Mtr.	0 ⁵⁸
Blusen-Flanell Mtr. 0.98,	0 ⁷⁸
Fancybiber schwere Ware Mtr. 0.98,	0 ⁸⁵
Unterrockbiber uni und gestreift, . . . Mtr. 1.65,	1 ⁴⁵
Bettuchbiber 150 cm breit Mtr. 2.45,	1 ⁹⁵
Schlafdecken 140x190 groß Stck. 2.50,	1 ⁹⁵
Bettücher 140x190 groß Stck. 4.50,	3 ⁶⁰
Grubentuch 56 cm breit Mtr.	0 ⁵⁵
Grubentuch 68 cm breit Mtr.	0 ⁶⁸
Grubentuch 75 cm breit Mtr.	0 ⁸⁵
Wischtücher 55x55 groß karriert gute Ware Stück	0 ⁴⁰
Cöpertuch 60x60 groß, besonders billig Stück	0 ⁵⁵
Wisch Tuch 60x80 groß Gerstenkorn Stück	0 ⁷⁵

Einem Posten
Tischtücher u. Servietten
weit unter Preis.

Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle schw. u. farbig Paar	0 ⁵⁵
Damen-Strümpfe Baumwolle schw. Ware, Doppels. u. Hochf.	0 ⁹⁵
Damen-Strümpfe Seidenfärb. schw. u. farbig . Paar	1 ²⁵
Damen-Strümpfe Kunstseide schw. u. farbig Paar	1 ⁹⁵
Herren-Schweiß-Socken kräftige Ware Paar	0 ⁴⁵
Herren-Baumwoll-Socken in allen Modelarben . . . Paar	0 ⁵⁰
Herren-Baumwoll-Socken schwarz, prima Qualität . Paar	0 ⁷⁸
Herren-Baumwoll-Socken Doppeltsohle u. Hochferse Paar	0 ⁹⁵

Trikotagen

Damen-Schlupfhose mit doppeltem Zwickel	0 ⁹⁵
Schlupfhose Kunstseide, besonders billig . . .	1 ⁹⁵
Schlupfhose für den Winter, innen geraut, gute Ware . . .	1 ⁹⁵
Damen-Strick-Untertaille schwere Ware	0 ⁹⁵
Kinder-Sweaters in allen Farben gute Woll-Qualität	3 ⁴⁰
Damen-Netzjacke gute Qualität	0 ⁹⁵

Damen-Wäsche

Damen-Taghemd grobfädig mit Barmer Bogen Stück	1 ¹⁰
Damen-Taghemd sol. Qual. mit Klöppelspitze Stück	1 ²⁵
Damen-Taghemd feinfädig mit Wäschezack Stück	1 ⁷⁵
Damen-Taghemd Schulterschluß mit Bogen Stück	1 ⁸⁵
Damen-Taghemd Schultersch. m. Lochstick. Stück	2 ¹⁰
Damen-Beinkleid offen, mit Volants u. Barmer Bogen Stück	1 ⁶⁰
Damen-Beinkleid geschloss., schwer. Qual. Stück	1 ⁹⁵
Damen-Beinkleid m. breit. Feston-Garnier. Stück	2 ²⁵
Damen-Hemd hose Windel- schluß m. Eins. u. Hohl.	3 ⁹⁵
Damen-Garnitur Hemd und Beinkleid m. Lochstickerei Stück	4 ⁹⁰
Damen-Garnitur Hemd und Beinkleid m. Klöppel-Eins. Stück	5 ⁹⁰
Damen-Unterrock m. breit. Feston-Volant Stück	3 ⁵⁰
Damen-Prinzeßrock vollst. Weite m. Eins. u. Hohl. Stück	3 ⁹⁵
Damen-Prinzeßrock prima Qual., m. Eins. u. Hohl. Stück	4 ⁹⁰
Damen-Untertaille grobfäd. m. Barmer Bogen Stück	0 ⁶⁰
Damen-Untertaille mit Hohlraum Stück	0 ⁹⁰
Damen-Nachthemd vollst. Länge, gute Qual., Stück	2 ⁹⁵
Damen-Nachthemd m. breiter Feston-Spitze Stück	3 ⁹⁰
Damen-Nachthemd m. Bänddurchs. u. br. Fest. Stück	4 ⁹⁰
Damen-Nachtjacke mit Umlege-Kragen Stück	3 ²⁵

Ein Posten Untertailen
leicht angestaubt, weit unter Preis.

Bett-Inlett

Inlett 80 cm breit, garant. federd. Mtr.	1 ⁹⁵
Inlett 130 cm breit, gute Ware Mtr.	2 ⁹⁵
Inlett 180 cm br., gute Daunenware Mtr.	3 ⁷⁵
Inlett 160 cm br., echt u. federdicht Mtr.	3 ⁹⁰
Inlett 160 cm br. la. Daunenware . Mtr	4 ⁹⁰
Matratzen-Drell einfarbig rot, 120 cm, breit Mtr	2 ⁶⁵
Matratzen-Drell Jacquard, 120 breit Mtr.	2 ⁹⁵
Matratzen-Drell 120 cm breit, grau gestreift Mtr.	3 ²⁵

Bett-Federn

Bettfedern besonders billig Pfund	0 ⁹⁵
Graue Federn Pfund	2 ²⁵
Halbweiße Federn Pfund	3 ⁷⁵
Graue Halbdaune besonders füllkräftig Pfund	6 ⁹⁰
Weißer Federn Pfund	7 ⁹⁰
Weißer Halbdaune Pfund	8 ⁹⁰
Graue Daune Pfund	12 ⁷⁵
Weißer Daune Pfund	14 ⁰⁰

Weißwaren

Hemden-Nessel 78 cm breit Mtr. 0.58,	0 ⁴⁸
Bettuch-Nessel ca. 150 cm breit Mtr. 1.55,	1 ³⁵
Hemdentuch 80 cm br., gute Ware Mtr. 0.78,	0 ⁵⁸
Haustuch 80 cm br., solide Ware, Mtr. 1.25,	1 ¹⁰
Macco für feine Wäsche Mtr. 1.25,	0 ⁹⁸
Linon 130 cm breit Mtr. 1.75,	1 ⁵⁵
Hemdentuch 150 cm breit schwer. Cretone-Ware Mtr. 2.45	1 ⁹⁵
Haustuch 150 cm breit Mtr. 2.45,	1 ⁸⁵
Halbleinen 150 cm breit Mtr. 3.40,	2 ⁶⁵
Halbleinen 160 cm breit Mtr. 3.75,	2 ⁹⁵
Damast 130 cm breit Mtr. 2.60,	2 ⁹⁵
Damast 160 cm breit Mtr. 3.95,	2 ²⁵
Ungebleichter Biber sehr preiswert Mtr. 0.98,	0 ⁷⁵
Finette gute Ware Mtr. 1.10,	0 ⁸⁵
Handtuchgebild ca. 42 cm breit Mtr.	0 ³⁰
Handtuchgebild 55 cm breit Mtr.	0 ⁵⁵
Handtuchgebild Halbleinen, 50 cm breit . . Mtr.	0 ⁹⁵
Handtuchgebild Halbleinen 50 cm breit . . Mtr.	1 ¹⁰
Handtuchgebild Halbleinen Gerstenkorn . . Mtr.	1 ¹⁰
Nessel-Bettuch 160x225 groß Stück 8.95,	3 ²⁵
Haustuch-Bettuch 150x225 groß Stück 5.75,	4 ⁹⁵

Gardinen

Gardinen Fenster 2 Flügel la. Qualität Paar 9.75, 6.75	4 ⁹⁵
Tüll-Bettdecken 1. u. II-bettig in großer Auswahl 8.75, 5.90	3 ⁹⁵
Stores in Tüll u. Etamine beson- ders preiswert 5.50, 3.75	1 ⁹⁵
Filetstores la. Verarbeitung m. breiten Einsätzen 16.50, 10.75	8 ⁷⁵
Stores-Meterware in guten sol. Qualit. 7.25, 5.25	2 ⁹⁵
Spannstoffe doppelt breit, solide Ware 1.95, 1.65	1 ¹⁰
Vitrage mit und ohne Rand extra billig Mtr. 0.95, 0.75	0 ⁶⁵
Borden in Tüll und Etamine mit Volant u. Spitze Mtr. 1.25, 0.95	0 ⁶⁵

Spitzen u. Feston

Klöppelspitze u. Einsatz vorgezeichnet 5 Meter	0 ⁹⁵
Klöppeleinsatz 5 Meter 0 ⁷⁵ u.	0 ⁶⁰
Rock-Volants la. Macapolame Meter 0.85, 0.65,	0 ⁵⁰
Festons la. Macapolame 4 1/2 Meter 0.95	0 ⁷⁵
Küchenborte 5 Meter	0 ⁹⁵
Zwirn-Spitze 10 cm breit 5 Meter	0 ⁹⁵

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Bett-Wäsche

Kissenbezug ausgebogen, feinfädige Ware . .	1 ⁸⁵
Kissenbezug ausgenähte Bogen, 3 Zack . . .	1 ⁹⁵
Kissenbezug festoniert, prima Qualität . . .	1 ⁹⁵
Kissenbezug festoniert, 3 Zack	2 ²⁵
Kissenbezug festoniert, Rosenbog. m. Locharb.	3 ²⁵
Kissenbezug feinfädige Qual. mit Hohlraum	2 ⁴⁰
Kissenbezug m. Einsatz u. Fältchenabsteppung	2 ⁶⁵
Kissenbezug mit Hohlraum u. Lochstickerei	3 ⁹⁵
Parade-Kissen schwere Ware mit Klöppel, Einsatz u. Spitze	4 ⁷⁵
Parade-Kissen mit Feston-Spitze und Einsatz	6 ⁹⁰
Bettbezüge 180/200 groß schwere Cretone-Ware	7 ⁹⁰
Bettbezug 160/200 groß Linon, solide Qualität	11 ⁹⁰

Frottier-Wäsche

Frottier-Handtuch 46/95 groß, guter Kräuselstoff .	1 ¹⁵
Frottier-Handtuch 46/100 groß, dicke Ware . . .	1 ²⁵
Kinder-Badetuch 80x100 groß	2 ⁵⁰
Badetuch 100x150 groß schwere Qualität	6 ⁹⁰
Badetuch 125x160 groß, solide dicke Ware	8 ⁹⁰

Hemdentuch-Coupons

Serie I	II	III	IV
10 Meter	10 Meter	10 Meter	10 Meter
6 ⁸⁰	7 ⁵⁰	8 ⁵⁰	9 ⁵⁰

Handarbeiten

Tisch- u. Herdwandschoner vorgezeichnet			
Serie I	II	III	IV
Stück 0 ⁸⁵	1 ²⁵	1 ⁸⁵	
Tisch- u. Herdwandschoner fertig bestickt			
Serie I	II	III	IV
Stück 1 ⁵⁰	2 ⁰⁰	2 ⁵⁰	

Mahnung an unsere Postbezieher.

Das Monatsabonnement

muß bis zum 25. d. Mts. bei Ihrem zuständigen Postamt erneuert werden. Bei späterer Bestellung tritt eine Unterbrechung in der Lieferung und Berechnung einer Sondergebühr für nachzuliefernde Nummern ein.

Die Absatzkrise im Ruhrkohlenbergbau.

Anregungen der preussischen Regierung.

TU. Berlin, 20. Aug. Auf eine kleine Anfrage einiger Landtagsabgeordneter über die schwere Absatzkrise im Ruhrkohlenbergbau erteilte der preussische Handelsminister dem Amtlichen Preussischen Preisdienst folgende nachstehende Antwort:

Die zur Abwendung oder Binderung der Absatzkrise und Betriebsbeschränkungen im Ruhrgebiet erforderlichen Maßnahmen sind bereits seit längerer Zeit Gegenstand eingehender Beratungen sowohl bei den preussischen, wie bei den Reichsverkehrs- und Reichshandelsministerien. In der Folgezeit werden diese Beratungen fortgesetzt. In der Zwischenzeit ist von mir u. a. folgendes veranlaßt worden:

1. Die Reichsbahnverwaltung ist dringend gebeten worden, die wachsenden Bedenken durch Erleichterung von Frachtkosten und Herabsetzung der Frachttarife zu unterstützen. Die Reichsbahnverwaltung hat sich bereit erklärt, die Frachttarife für Kohle, die von den Ruhrkohlenbergbauern nach Stationen im Nord- und Ostseebereich eingeführt werden soll, herabzusetzen. In der Folgezeit werden diese Beratungen fortgesetzt.

2. Bei den ausländischen Stellen ist angeregt worden, bei etwa notwendig werdenden Erweiterungen von elektrischen Werken im Interesse des Absatzes der Ruhrkohlenbergbauern zu prüfen, ob nicht diese Erweiterungsarbeiten an der Ruhr erledigt und mit Wagniskapital unter Vermittlung von Kohlenhandelsunternehmen betriebl. durchgeführt werden können.

3. Zur Unterbrechung der durch Betriebsbeschränkungen und Einschränkungen von künftigen Kohlen nach anderen nördlichen gelegenen Stellen bedingten Verluste hat der preussische Minister für Volkswohlfahrt Mittel zur Verfügung gestellt, die von den Ruhrkohlenbergbauern zur Verfügung gestellt werden können.

4. Weiter habe ich die Schaffung von vorübergehend verlaufenden Eisenbahnen und Verkehrsverbindungen im Ruhrgebiet angeregt, um hierdurch der an der Ruhr anfallenden Bevölkerung die Teilnahme an der Arbeit im nördlichen und nördlichen Teil des Reichs zu ermöglichen, ohne daß sie zur Aufgabe ihrer alten Heimat gezwungen sind.

5. Schließlich sind die zuständigen Reichsminister auf die Notwendigkeit der Ermäßigung von Steuern, der Erleichterung der sozialen Lasten des Ruhrkohlenbergbaus hingewiesen worden.

Erneute Beratungen am 28. Juli d. Mts. im Reichsarbeitsministerium mit der Reichsbahnverwaltung, dem Reichshandelsministerium und dem Reichswirtschaftsministerium haben zur Bildung einer aus Vertretern der Ruhrkohlenbergbauern und der Reichsbahnverwaltung bestehenden Kommission geführt, deren Aufgabe es ist, die Maßnahmen zur Abwendung oder Binderung der Absatzkrise des Ruhrkohlenbergbaus zu prüfen.

Der Mann aus der Mittagsstraße.

Roman von Annij von Penzance (Barcelona). Copyright 1925 by Alfred Nechtholz, Braunschweig. (Nachdruck verboten.)

17) Als Magda am nächsten Mittag aus dem Hause trat, darin sich der Mobelkoffer „La Capota“ befand, sah sie sich plötzlich dem Mann gegenüber, der seit Jahren ihre Gedanken ununterbrochen beschäftigte.

„Ich habe hier auf Sie gewartet, Magda“, sagte er. „Sie wollten gehen von einer Zusammenkunft mit mir nicht wissen, ich aber muß mit Ihnen sprechen. Ich, sehr viel habe ich Ihnen zu sagen, und Sie müssen mich anhören.“

Magda maß ihn mit klarem Blick. „Sie können mich nicht zwingen, Ihre Rügen anzuhören. Wenn ich doch gar nicht, was Sie mir sagen. Ob es der Agent Eichenberg ist oder Carlos Rumez aus der verrufenen Straße, ob es der Minister „El Maestro“ ist oder der Schriftsteller Marcelino Comas?“

Das schmale Männergesicht war wie von Schatten gehüllt. „Ich weiß, Sie brauchen heraus, die Namen decken alle den gleichen Menschen. Ihr Groll gilt aber nicht diesem Menschen, Magda, sondern einem anderen, einem ganz anderen.“

„Und welches Verbrechen meinen Sie?“ presste sie hervor. „War es denn möglich, wollte er seinen Diebstahl selbst bekennen?“

„Sie zürnen mir, weil ich nicht mehr frei bin, wie Sie es doch glauben mußten. Sie lieben, weil ich —“ Er stockte, sagte dann überflüssig und dumpf von unterdrückter Leidenschaft: „Magda, du mußt mich anheben. Seit ich dich kenne, weiß ich, daß ich dich liebe.“

„Er bog nach links. Wir wollten uns ein kaltes Bismarckbraten, was wir uns ausbreiten können.“

Magda blickte erschrocken. „Ich habe keine Zeit zu solchen Unterhaltungen! Und dann hören Sie doch, bitte, endlich auf, mich „du“ zu nennen. Ich gab Ihnen kein Recht dazu.“

„Was zu einem gewissen Grade doch“, widersprach er. „Aber ich will Sie ja nicht erregen, im Gegenteil, beruhigen möchte ich Sie. Ich habe Sie doch an Ihnen gehalten, ich —“

bergaues vorgeschlagen, deren Verfolgung mir besonders beachtlich erscheint:

1. Die Wiedereinführung der früheren Eisenbahnsonderpreise für Ruhrkohle.
2. Ermäßigung der Frachttarife für kurze Strecken bei gebrochener Verladung.
3. Förderung von Verfahren zur Berechnung der Kohle.
4. Größtmögliche Verbreitung der Kohlenhandelsfeuerungen.
5. Vorbereitung ausreichender Kohlenhandelsarbeiten für den kommenden Herbst und Winter.

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 21. Aug.

Der Besuch des Reichspräsidenten am 18. September.

Laut einer Mitteilung des Oberpräsidenten Gronowski bei seiner letzten Anwesenheit in Bochum wird Hindenburg am 18. September hier eintreffen. Es ist selbstverständlich, daß dieser Tag, zumal der oberste Beamte des Reiches erstmalig ins Ruhrgebiet kommt, gleichzeitig ein Tag einer wasserläufigen Kundgebung sein muß, einer Treuekundgebung für das Reich. Dem Vernehmen nach wird der Reichspräsident nicht verfehlen, der Bevölkerung des Ruhrgebiets für die Treue und Standhaftigkeit den Dank und die Anerkennung des Reiches auszusprechen. Wenn ein Reichspräsident seinen Kreisen des deutschen Volkes so recht als Vertreter deutschen Schicksals gilt, dann ist es sicher Hindenburg. Wir hier im Ruhrgebiet wollen den Bayern nichts nachgeben und unseren Hindenburg so empfangen, wie er es verdient! Hindenburg soll sich im Ruhrgebiet vor allem durch seinen Besuch überzeugen, wie warm hier das Herz der Bevölkerung für die große vaterländische Sache schlägt, er soll feststellen können, daß die erlittenen Leiden und Entbehrungen das rheinisch-westfälische Industriegebiet nur noch fester an Deutschland gefestigt haben.

Einzelheiten über den Empfang hoffen wir zu den nächsten Tagen mitteilen zu können.

Die neuen Lohn- und Gehaltsklassen und Beiträge in der Invaliden- und Angestellten-Versicherung.

Ab 1. September d. J. gelten in der Angestellten-Versicherung folgende Gehaltsklassen und Beiträge: Klasse I. monatl. Verdienst bis 50 M., Monatsbeitrag 2 M., Klasse II. 50 M., 4 M., Klasse III. 50 M., 4 M., Klasse IV. 50 M., 4 M., Klasse V. 50 M., 4 M., Klasse VI. 50 M., 4 M., Klasse VII. 50 M., 4 M., Klasse VIII. 50 M., 4 M., Klasse IX. 50 M., 4 M., Klasse X. 50 M., 4 M., Klasse XI. 50 M., 4 M., Klasse XII. 50 M., 4 M., Klasse XIII. 50 M., 4 M., Klasse XIV. 50 M., 4 M., Klasse XV. 50 M., 4 M., Klasse XVI. 50 M., 4 M., Klasse XVII. 50 M., 4 M., Klasse XVIII. 50 M., 4 M., Klasse XIX. 50 M., 4 M., Klasse XX. 50 M., 4 M., Klasse XXI. 50 M., 4 M., Klasse XXII. 50 M., 4 M., Klasse XXIII. 50 M., 4 M., Klasse XXIV. 50 M., 4 M., Klasse XXV. 50 M., 4 M., Klasse XXVI. 50 M., 4 M., Klasse XXVII. 50 M., 4 M., Klasse XXVIII. 50 M., 4 M., Klasse XXIX. 50 M., 4 M., Klasse XXX. 50 M., 4 M., Klasse XXXI. 50 M., 4 M., Klasse XXXII. 50 M., 4 M., Klasse XXXIII. 50 M., 4 M., Klasse XXXIV. 50 M., 4 M., Klasse XXXV. 50 M., 4 M., Klasse XXXVI. 50 M., 4 M., Klasse XXXVII. 50 M., 4 M., Klasse XXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse XXXIX. 50 M., 4 M., Klasse XL. 50 M., 4 M., Klasse XLI. 50 M., 4 M., Klasse XLII. 50 M., 4 M., Klasse XLIII. 50 M., 4 M., Klasse XLIV. 50 M., 4 M., Klasse XLV. 50 M., 4 M., Klasse XLVI. 50 M., 4 M., Klasse XLVII. 50 M., 4 M., Klasse XLVIII. 50 M., 4 M., Klasse XLIX. 50 M., 4 M., Klasse L. 50 M., 4 M., Klasse LI. 50 M., 4 M., Klasse LII. 50 M., 4 M., Klasse LIII. 50 M., 4 M., Klasse LIV. 50 M., 4 M., Klasse LV. 50 M., 4 M., Klasse LVI. 50 M., 4 M., Klasse LVII. 50 M., 4 M., Klasse LVIII. 50 M., 4 M., Klasse LIX. 50 M., 4 M., Klasse LX. 50 M., 4 M., Klasse LXI. 50 M., 4 M., Klasse LXII. 50 M., 4 M., Klasse LXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXV. 50 M., 4 M., Klasse LXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXX. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXXI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXIV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXV. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVI. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVII. 50 M., 4 M., Klasse LXXXXXXXVIII.

berausgezeichneten
der Schöpfung der
fuhren des G
renschäuschen ein
nungen an beiden
Betriebs ist nicht
ab eines Mo
Möbelgeschäft Mit
Urache ein Brand
wie die Abenge
Durch das schnelle
rg sowie der Wert
und der Gewinn
auf keinen Geb
beträgt weit über
Automobilclubs.
der Essener Auto
e Bergprüfungs
r der Straße
„Gel“ - Krump
ergprüfungsfahrt
Werden Berg
hre infolge um
e nicht möglic
en interessanten
rader, Touren-
schiffen sind zu
zu Händen des
sen, Zweigert
tomobilprüfungs
tern begann hier
wird am Mos
wird von dem
Ritwin-Sedoge
nehmen an der
I, darunter 100
gebad, mit feinem
ichen Seelut, ist
len Erholungs
t der Badzeit ist
Breisabau macht
n schon für 8 M
gute Verpflegung
n September wird
t. Für Ein-
te Welschbü C.
en Sonderzug zu
ptember) vor, der
nd Wälder einen
gung und Unter-
Preisen vorzieht
iefer Zeitung.
it übernimmt die
Verantwortung.)
ife.
in war früher be-
liche aufzulegen.
fels „Nun haben
rt“. Seit Schwei-
mal bei Taffel-
trektor der Bohu
las es irgendwo,
Tage. Versuchen
elrige Schweißgen
die „Deutsche
derungsstarke der
nds“. Wer diese
ahrpreishöhung
verfügen nachzu-
Vorkriegszeit zu
Gründen erhöht
ten Budget! Da
vorhanden ist, soll
n sich aber die
die Welt. Stra-
Lagen Bürgschaft
ommen hat, sich
und den daraus
sollte man doch
israt und Direk-
auf die Not Rüd-
den umlaufenden
sollten diese Ge-
Dann täte die
hnen entgegenau-
Lage ist, sei das,
r in Fragekom-
em Generaldirek-
s nach Schätzung
20 000 M hat
Generaldirektors
umgebaut wird?
r Architekt diesen
verker dabei tätig
ammen? 4. Ent-
neraldirektor ein
M bezieht?
Direktion Stef-
aber auch domi-
agen: 1. Wieviel
Wie hoch ist die
sch gezahlt wird?
or zum General-
die Allgemeinheit
Möglichkeit.
Verweilen
mit Liebe
nd, nicht
taustücke
t bunten
mann,
Wohnungs-
rationen.

Angebote

von besonderer Beachtung!

Steffen's Kaffee

candlerter
Korn-Kaffee
Haushalt-Mischung
aus Korn- und Bohnenkaffee
das beliebte
Familiengetränk.

Steffen's Kaffee

altbewährt
Nur auserlesene feine
Qualitäten.

MAX KRINGS

Dachdeckermeister
Gegr. 1874 Wattenscheid Gegr. 1874
Ausführung sämtlicher ins Fach
einschlagenden Dachdeckerarbeiten
Kontor u. Lager: Hüllerstr. 37
Fernsprech-Anschluss: Amt Geisenkirchen 1713

Der Milchhof der Stadt Bochum

Liefert:
1. Degermilch, d. i. bakterienfreie Vor-
zugsmilch
2. Einwandfreie Verbrauchsmilch in Kannen
3. Yoghurtmilch in bester Qualität
4. Molkeerprodukte

Gabali

Hochstr. 13
Fachgeschäft für feinen Damenputz

Tapeten

Größte Auswahl Billige Preise
Körmann
Ecke Buddenbergstr.

Klubsolas u. Klubsessel

in Leder, Gobelin, Plüsch, Spez.: Daunenspolsterung.
Schöne Auswahl in Gobelins, Plüsch etc.
Großes Lager in Chaiselongs und Decken, Plüsch,
Gobelin und Ledertuch-Sofas - Alles eigene Anfertigung zu den billigsten Preisen - Auf Wunsch Zahlungs-
erleichterung - Lieferung auch nach auswärts frei Haus

A. Kallmerten & Sohn

Clemensstr. 7. Telefon 1933.

Hausfrauen!

Die besten und billigsten
Lebensmittel
kaufen Sie in den bekannten
10 Verkaufsstellen von
Adolf Kalsbach u. Heinr. Hill Bochum
und in den bekannten 6 Verkaufsstellen von
Heinr. Hill, Herne i. Westf.

Karl Hüsecken

Metallwarenfabrik und Verzinker
Verzinkungsanstalt
Verkupfern, Vermessungen, Vernickeln und
Verzinnen sämtl. Haushaltsgegenstände.
Aufarbeiten und reparieren von Kronleuchtern
u. Kunstgegenständen. Spez.: Metallfärbungen
Ottostrasse 44 Telefon Nr. 413

H. F. Nöcker

Bochum, Hochstr. 1
Spezial-Geschäft für gute und
bürgerliche Herren-Bekleidung
fertig und nach Maß

Walter Grah

Kortumstrasse 21.
Alpaca-Bestecke!!
Unter Strafe sollte es gestellt werden, dass die billigsten
Alpaca-Bestecke mit dem Stempel Alpaca
gestempelt werden. Sogar der größte Schund (Al-
paca-Guß) trägt den Stempel Alpaca. Dadurch glauben
viele Käufer, sie hätten eine gute Ware gekauft und
haben nur Schundware. Wer Alpaca kaufen will,
kaufe nur bekannte Qualitäten von den führenden
Fabriken, wie Wollmeyer - Chemnitz - Seibke
Nur die Stempel dieser Marken-Artikel verbürgen, daß
Sie eine gute Ware bekommen. Große Auswahl in
Alpaca-Bestecken finden Sie im
Sollinger Stahlwaren-Geschäft

Vernickelungs- und Emailierwerk

A. NAGEL
Alleestr. 10
neben der Christuskirche. Telefon 1408.
Feinmech. Reparaturwerkstatt für Fahr-
räder, Nähmaschinen, Grammophone.

Konditorei und Kaffee

Rüsberg
Spezialgeschäft für feinere Bestellungen
Kaffee bedeutend vergrößert
Ausschank von Bier, Wein und Likören

Küppersbusch-Herde

Senking-Herde
die altbewährten besten Fabrikate in größter
Auswahl zu niedrigsten Tagespreisen
bei günstigen Zahlungsbedingungen.
Heinr. Neiland Bochum, Brückstr. 21.

Wilhelmsplatz 7

Erstes Spezial-Haus
am Platze
Gardinenhaus Jöhl
Unerreichte
Auswahl
Billigste Preise

Tapeten, Linoleum, Wandstoffe

Karl Jansen
Brückstrasse 48 Fernruf 4802

Bochumer Schlegel-Pilsner

dem tschechischen Pilsner vollkommen ebenbürtig
Versuch beweist Tatsache
Schlegel-Gold Bleibt der Vaterstadt treu
Trinkt Schlegel-Bräu!
Schlegel-Märzen entspricht vollkommen dem Märzen-Charakter

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 8 Uhr meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare Jungfrau

Karoline Groll

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 46 Jahren.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Angehörigen.

Buer-Mitte, den 20. August 1925.

Die Ueberführung nach Buer, Opphofstraße 80 erfolgt Samstag, den 22. August. Die Beerdigung findet am gleichen Tage vorm. 8 Uhr vom Elternhause, Opphofstr. 80 aus statt.

Homborg Schmuck und Kleinsilberwaren

Bochum, Hochstrasse 2

Abwehr einer Verleumdung.

Die Zeitung „Der Bürger“ bringt in einer Nr. 27 vom 15. Aug. d. Jrs. ein ebenfalls von der Konkurrenz veranlaßtes Eingeständnis über unsere Brauerei, das Entstellungen und direkte Unwahrheiten enthält. Es heißt, wir hätten 50 Hektar Weinberge bei einer Berliner Gabelt. Tatsache ist, daß wir im Frühjahr bei einer der größten Pfälzer Weinbauvereine 50 Hektar Weinberge (mit Reben) besonders schwer gebaute Böden gekauft haben, die wir nach nötig hatten, die aber nicht für unsere Vaterstadt Bochum bestimmt waren, sondern für auswärtige Böden.

Der hiesigen Anonym haben wir schon seit einiger Zeit Auftrag gegeben, uns einen Bogen nach diesem Muster anzubieten, weil die in Bochum gebauten Böden sich als zu leicht erweisen haben und große Unterhaltungskosten erfordern.

So lange die Schlegel- und die Scharpenfeel-Brauerei besteht, waren wir stets bereit, so weit es nur irgend möglich war, auch manchmal bei höheren Preisen der hiesigen Industrie und dem Handwerk Beförderungsaufträge zu überreichen.

Das können die hiesige Industrie und die Handwerker, die für uns arbeiten, bezeugen.

Bochum, den 20. August 1925.

Schlegel-Scharpenfeel-Brauerei
Mitten-Gesellschaft.

Münchner Bierfeste in der Tonhalle.

Neuere Freitag

I. Operetten - Abend

unseres hervorragenden holländ. Orchesters Kapellmeister William.

PROGRAMM:
1. Der Bettelstudent C. Millöcker
2. Die Fledermaus F. Lehár
3. Wo die Lerche singt M. Uhl
4. Die Czardasfürstin F. Suppé
5. Bocca d'oro J. Gilbert
6. Kino-Königin J. Gilbert
7. Der Vogelhändler J. Gilbert
8. Drei Mäderlchen J. Gilbert
9. Die keusche Susanne J. Gilbert
Ferner 5 Frauenchorlieder und die übrigen Einlagen.

Eintritt frei! Anfang 7 Uhr.

Zentral-Kaffee wieder geöffnet.

Nachmittags Konditorei-Preise.

Vom 24. bis 26. August bin ich in Bochum, Hotel Bochumer Hof, Altestraße 17, um

künstliche Augen
nach der Natur f. Patienten herzustellen u. einzusetzen
Ludwig Müller-Ullrich
gegr. 1885, älteste Anstalt dieser Art in Deutschland
Leipzig Universitätsstr. 18, Berlin Karlstr. 15

Union-Palast
Rottstr. 29
Großer Saal
Sie zahlen heute auf jeden Platz 50 Pf.
Heute letzter Tag der großen amerikanischen Sensation
Das Indianerdorf
Akrobatik in höchster Vollendung.
Dazu R. Fraiss's Stimmungs-Orchester.

Welt-Lichtspiele am Hauptbahnhof.

Wir zeigen Ihnen
Pola Negri
in ihrem neuesten Film:

"Cleo"

Das Mädchen der Straße

Ein Lebensbild in 6 Akten.
Ein Film von atemberaubender Spannung, „Lebenswahr“ und realistisch.

Ferner bringen wir:
Maud Rockfeller's Wette.

Nach dem Roman von Gilbert Hictown.

Dazu:
Die Verwandten seiner Frau.
Komödie in 2 Akten.

Deutschnationale Jugend-Organisations-Verammlung

am Sonnabend, 22. August, abends 8 Uhr im evang. Vereinshaus. Die Beiratsvorsitzer wollen dazu ebenfalls erscheinen.

Fadag-Fahrräder

sind durch spezielle Konstruktion besonders geeignet für schweren Gebrauch, dabei leicht laufend u. billig. Bei kleiner Anzahlung u. 5 Mk. wöchentlich. Abzahlung zu haben nur

Bochumer Nähmaschinen- und Fahrrad-Zentrale,
Kaiserstraße 17, Ecke Rottstr.



Abt. 1 Bürobedarf.
Schreibzeuge, Löcher, Briefkörbe usw.
Abt. 2 Photobedarf.
Statue, Kopierrahmen, Trockenständer.
Vertreter gesucht.
Emil Kreher, Holzwarenfabrik
Krammkeckersdorf bei Freiberg Sa.

Rheumatismus und Ischias

geplagten Mitmenschen teile ich mit, wenn Rückporto beigefügt wird, wie ich von meinem langjährigen Rheumatismuskranke in kurzer Zeit geheilt worden bin. Aus Freude und Dankbarkeit über meine Genesung habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, auf Wunsch allen leidenden Mitmenschen mitzuteilen, was mir so schnell geholfen hat.

Gustav Wolter
Reichsanwalt a. D.
Berlin N 54
Zehdenicker-Strasse 8 a, III Tr. I.

Damen - Strümpfe

an Qualität und Preiswürdigkeit unübertroffen.

Mako	feine Qualität, mit Wadenminderung, Doppelseide und Hochferse	95,-
Prima Mako	äußerst weiche Qualität, sehr haltbar, Doppelseide und Hochferse	105,-
Seidenflor	beste Qualität, glanzreiche Ware, Doppelseide und Hochferse	195,-
Seidenflor	mittelstarke, ganz vorzügliche Qualität, Doppelseide und Hochferse	295,-
Seidenflor	unsere beliebte Spezialmarke, extra schwere Qualität	390,-
Trameka	der elegante Strumpf für Straße u. Gesellschaft, Ersatz für Seide	490,-
Edel	Kunstseide mit Flor, außerordentlich solid und haltbar	590,-

Sämtliche Strümpfe sind in schwarz und allen Modelarben am Lager.

Mertens
Söhne

Bochum, Obere Marktstraße 39.
Strumpfwaren-Spezial-Geschäft.

Achtung Hausfrauen!

1 Pfd. Margarine	von 58,- an
Salatöl	Ltr. 1.20
Ia. Weizenmehl	von 20,-
Neues Sauerkraut	Pfd. 16,-
Ia. Würstchen	Paar 25 u. 30,-
Ia. Nackenspeck	Pfd. 85,-

Prima Brot aus eigener Fabrik

Marmelade im Glas	58,-
Blockschokolade	5 Tafeln nur 95,-
Milch-Schokolade	1 Tafel nur 30,-
Plockwurst	per Pfd. von 1.80 an

Käse zu den billigsten Preisen vorrätig

Adolf Kalsbach

Heinr. Hill

In den bekannten Verkaufsstellen.

Schuhhaus Joh. Hildebrandt

Bochum, Wiemelhauser Straße 104

Fernsprecher 3017

führt nur

bestes

Qualitäts-Schuhwerk



Professor Dr. Menzer

von der Reise

zurück!

Radio-Spezialgeschäft

mit Radio-Ingenieurbüro. Beste Apparate.

Kulante Zahlungsbedingungen.

Gerthenrich & Wolf

Bochum, Brückstr. 60.

Bilderschau

Voranzeige.

Pat und Palachon

Jackie Coogan

spielen die Hauptrollen in unserem neuen Kinoprogramm.

Aufführung ab Samstag, 22. Aug.

Commerfrischler

finden die besten Angebote mit erstklassiger Verpackung. Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

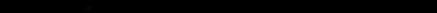
Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.

Benützungspreis 5 Mark pro Tag. Zimmer mit 3 Betten.



Aus Literatur und Geisteswelt

Das Kunsthandwerk in Worpssweide.

Von Konrad Tegmeyer.

Ohne Kunst freit der Zeiger der Weltenerde; unlängst feierte man das vierzigjährige Bestehen der Kunstlerkolonie Worpssweide; aber auch die Kunst hielt mit der Zeit Schritt und machte im letzten Jahrzehnt ungeahnte Wandlungen durch.

Viel hat sich seit dem großen Erfolg der Münchener Ausstellung von 1895 in der Geschichte des stillen Dorfes am Berghof, inmitten der braunen Mooreinsamkeit, geändert; Paula Decker-Moersohn, die Vorläuferin unserer modernen Kunst (ich umgehe absichtlich das nichtsagende Wort „Expressionismus“), starb, nachdem sich ihr heiliger Wunsch der Mutterkammer erfüllt hatte. 1909 erlag Fritz Overbeck einem schweren körperlichen Leiden, Hans am Ende starb im letzten Jahre eine neue Ausdrucksform seiner Kunst, Fritz Maden sen. weite lange Zeit als Leiter der Kunstakademie in Weimar, und Heinrich Vogeler, der als Romantiker und Märchenbildner, wurde in der Nachkriegszeit Kommunist, machte schwere innere Kämpfe durch und lebt heute fast nur der Politik.

Madgen und Moersohn haben den Gipfel ihrer Mächtigkeits überschritten, und das Märchen Heinrich Vogelers ist zu Ende geträumt; aber immer wieder findet man heute, die dieser verlorenen Romantik nachtrauern und begehnen, der Welt Worpssweide sei tot.

Worpssweide lebt! Wer sich in unserem hastenden Zeitalter behaupten will, muß mit dem Zeiger der Weltenerde Schritt halten, und wer auf seinem toten Punkt beharrt, der hat sich auf morgen überlebt, wie man heute so schön sagt. Die junge Generation aber hält Schritt und — mit uns geht die Zeit!

Worpssweide steht heute im Zeichen des Kunsthandwerks, man warde sich in den letzten Jahren immer mehr von der bildenden Kunst ab dem Handwerklichen zu; vielleicht wurde diese Wandlung durch die Not unserer Zeit bedingt, denn die Abstraktion für größere Gemalte ist nun gering.

Schon vor fast 20 Jahren pflegte man bereits einmal das Kunsthandwerk in Worpssweide; die Worpssweider Kunstwerkstätten unter Heinrich Vogelers Leitung standen im Zentrum dieses Schaffens, auch Ludwig Tappert nahm an den kunstgewerblichen Arbeiten regen Anteil, während die Kunstgewerbeausstellung Franz Vogelers für den Worpssweider Kunst. Später kam der Krieg, und alles künstlerische Schaffen hörte auf.

Seit dem Kriege ein Suchen und Zucken, Wiedereinbau heißt der große Zeistern, und der Weg zu ihm ist Arbeit!

Der produktivste und formenreichste Künstler ist heute ohne Zweifel Bernhard Goetger, der Leiter der Worpssweider Kunstwerkstätten. Zu den Kunstwerkstätten gehört zunächst eine Kuppel (W. Oker), die zwar recht eigenartig, fast möchte ich sagen erotische Formen zeigt, andererseits aber auch wieder eine ganz scharf persönliche Note trägt und etwas „Nach-nicht-Dagewesenes“ probiert. Alle möglichen Keramikarten, von einfachen Schalen bis zu komplizierten Kannen und ähnlichen Gefäßen, entstehen hier unter den geschickten Händen der Kuppel aus der Drehscheibe. Keine Arbeit liefert auch die Metallwerkstätte (Lotte Heideberg), auch hier wieder erotische Formen, die jedoch durchaus nicht abstoszen. Schalen, Leuchter und Schmuckgegenstände werden aus Messing oder Silber getrieben; und alles ist individuell, kein Stück gleicht dem anderen. Ferner sei noch der Glasbläser in Venedig (Gläser in einfarbigen Farben nach Goetgers Angaben), der Weberer und der Metallgießerei gedacht.

Im letzten Zusammenhang mit den Kunstwerkstätten steht noch Sophie Bötzler, eine Worpssweider Bauerntochter, die in Dresden die Kunstgewerbeschule besuchte und dort die Bastflechterei und -weberei erlernte. Ich war erstarrt über die Vielseitigkeit ihres Schaffens und über die mannigfaltige Verwendbarkeit des Materials. Ihre Arbeiten betonen einen feinen, entwickelten Kunstsin, der nur so höher zu bewerten ist, weil er aus der Landvolkschicht geboren wurde und jegliche Beeinflussung der Kunstwelt verweigert.

Die Holländer-Presse fertigt kunstlerisch hochwertige Vorkapspapier und bedruckte Stoffe, letztere auch als Kissenkissen verwendbar. Der Handdruck ermöglicht, jedem Stück eine eigene Note zu verleihen, auch hier liegt wieder etwas Eigenes, Persönliches.

Ein ähnliches Unternehmen ist die Worpssweider Kunstler-Presse, geleitet von Paul Müller; sie stellt kunstlerische Handbrüche, Lithographien und Radierungen her. C. E. Hoffmanns Wertgemeinschaft fördert handgeschriebene, auf Stein abgezeichnete Bücher. Hans Sackens wandte sich mehr der Gebrauchsgüter zu und ist auch auf diesem Gebiet mit Erfolg tätig.

Walter Müller gründete eine Werkstatt für Kleinmöbel und Innenarchitektur, die allerdings noch nicht mit Erzeugnissen auf diesem Gebiet an die Öffentlichkeit trat; dagegen sei sein originelles Schaffen in der dekorativen Kunst besonders hervorgehoben. Bettina Müller-Vogeler fertigt farbenfrohe, handgewebte Wandbehänge nach Entwurf von Walter Müllers.

Watten und Körbe aus Wippen werden von Evers und Wulf in allen Farben und Größen hergestellt und von den Besuchern Worpssweides auch gern gekauft. Zum Schluß sei noch die kunstgewerbliche Tätigkeit Gertrud Rosenfeld-Kraumachers, Marie Vogelers und Miele Vogelers erwähnt.

So finden wir allenthalben auf dem Gebiete des Kunsthandwerks emsiges Schaffen und eifriges Bemühen. Der Geist der Arbeit eint alle Künstler, wenigstens sie in ihrem Schaffen nach in eigene Wege gehen, und überall finden sich dem Gaste Lichtblicke, die auf eine neue Wandeperle der Kunstlerkolonie Worpssweide hoffen lassen; vielleicht ist das eben erwachte Kunsthandwerk ein Weg zu ihr.

Goethe — unser Reiseführer.

Wie in so vielen anderen ist Goethe auch in der Kunst zu reifen ein Bahnbrecher gewesen, dem wir uns heute getrost als Führer anvertrauen. Während die meisten Jahrtausende lang nur Abenteuer und Kenntnisse auf Reisen suchten, während sie sich später durch gefühlsvolle Betrachtungen zerstreuten, hat er erst den Wert des Reisens für die Entwicklung unserer Persönlichkeit erkannt, es als herrliches Geschenk der Natur gepriesen, um durch neue Eindrücke die matt gewordene Seele wieder jung zu haben.

In mannigfachen Gestalten tritt uns Goethe auf seinen Reisen entgegen, den Dachbrägen auf dem Rücken, die Umgebend Frankreichs durchstreichend und seltsame Symmen zur Musik von Wind und Regen singend, auf Lehn und Rhein im Schiff in Herz und Sinne erfreuend, Fahrt dahinführend, aber auf dem Pferd, den Mantel nach hinten aufgeschlagen, dann wieder in ständiger Reiselust dahintrollend. Was man auch heute im Eisenbahnzug, Kraftwagen oder gar Flugzeug anders reisen — die seelische Haltung, auf die es allein ankommt, sollten wir doch von ihm, dem großen Lebensmeister, lernen.

Goethe legte auf die äußeren Dinge beim Reisen durchaus Wert. Lange bevor er den großen Beschluß zur Fahrt nach Italien faßte, sammelte er eine treffliche Ausrüstung und ließ sich von Frau von Stein gern einen Reisekoffer über einen praktischen Reiseführer, den er aus Marbach mitgebracht. Noch im Alter macht er sich Gedanken über einen praktischen Reiseführer, den er sich selbst selbst in die Hand nimmt, wenn er leer ist, legt er sich zusammen und nimmt wenig Raum ein; mehr, als man denken sollte. Er ist weich und biegsam, und dabei so zäh und hart, daß man die schwersten Sachen darin fortbringen kann. Auf der Reise selbst läßt er sich den Genuß durch keine Unannehmlichkeiten verflümmern. Was ihn der Welt prellen oder die Unterwelt schlecht sein, er nimmt es von der guten Seite. Führt ihn der Welturin in dem elenden, beständig schaukelnden zweirädrigen Wägelchen statt 3 Stunden deren 4 von Venedig nach Padua, so freut er sich, daß er den ständigen Tag unter freiem Himmel länger gehen kann; außen durch das schattige Dach des Gasthauses die Sterne herein, so ist ihm das ein glückseliges Zeichen.

Der Genuß des Reisens liegt in nicht in äußeren Dingen: „Der Genuß auf einer Reise ist, wenn man ihn rein haben will, ein abstrakter Genuß. Ich muß die Unannehmlichkeiten, Widerwärtigkeiten, das, was mich nicht reizt, was ich nicht erwarte, alles muß ich beiseite bringen, in dem Kunstwerk nur den Gedanken des Künstlers herausuchen und ihn wieder rein in meine Seele bringen, abgesehen von allem, was die Zeit, der alles unterworfen ist, und der Wechsel der Dinge darauf gewirkt haben. Dann habe ich einen reinen, bleibenden Genuß, und um dessentwillen bin ich gereist, nicht um des augenblicklichen Wohlseins oder Schades willen. Mit der Betrachtung und dem Genuß der Natur ist es ebenso. Trifft dann aber einmal zusammen, daß alles paßt, dann ist ein großes Geschenk. Ich habe solche Augenblicke gehabt.“

Es ist eine Steigerung des Lebensgefühls, eine Befreiung aus allfälligen Verhältnissen, die Goethe im Reisen sucht. So ward ihm die Reise nach Italien zur großen Erneuerung und Umformung seines Daseins, und es paßt im Grunde auf alle seine Reisen, wenn er von ihr schreibt: „Ich mache diese wunderbare Reise nicht, um mich selbst zu betragen, sondern um mich selbst an den Dingen kennen zu lernen.“ Im Reisen lernt er leben, im Aufnehmen der Eindrücke wachst seine Schöpferkraft. „Die Welt ist nicht meine Welt, die Welt anzusehen, macht, ist unfähig!“ ruft er aus. „Und was ich täglich lerne, und wie mir doch fast keine Existenz ein Mittel ist. Es spricht über alles zu mir und zeigt sich mir an.“ Alles erscheint ihm in neuem Licht: „Das ist das Angenehme auf Reisen, daß auch das Gewöhnliche durch Neugier und Ueberraschung das Ansehen eines Abenteuers gewinnt.“

Wo zeichnen die Nationen und die Individuen derselben sich wohl mehr aus als auf Reisen? Jeder bringt eine gewisse einseitige Urteilskraft mit; jeder hat einen gewissen Maßstab des Guten, Bösen, Wunders, Wunderswerten oder Vortrefflichen; und auch der Charakter, den die Reisenden an sich tragen, spricht sich aus. „Um sich ganz frei bewegen zu können, nimmt Goethe auf Reisen gern eine Maske vor.“ Da sehen wir ihn als Theologen in ärmerlicher Kleidung ins Eisenbahn-Wartshaus treten, auf der Straße als fremder Herr seinen ungeschicklichen Schlingel festzuhalten und in Rom sich als schlichter Kaufmann Philipp Müller bezeichnen. Er bezeichnet es als seine „Maxime“ auf Reisen, „nicht so viel als möglich zu derbergen und das Objekt so rein als nur zu tun wäre, in mich aufzunehmen.“ Aus diesem Streben erwächst dem alten Goethe eine Systematik des Reisens, bei der die Aufzeichnungen eine große Rolle spielen. Ueberall schreibt er „ein klein Diarium“ voll; nichts entgeht seinem Blick, weder die Wolkenbildung, noch der Stein, auf dem er steht. So rät er denn jungen Leuten, auf Reisen vor allem die Augen offen zu halten: „Beobachten Sie mit Unbefangenheit, legen Sie den Dingen nichts von dem Vorigen bei und unter. Es gibt nichts, über das sich nicht interessante Beobachtungen aufstellen ließen. Das alles bringt innere Bereicherung.“

Un der Wiege des deutschen Wörterbuches.

Neues von Jakob Grimm.

Rudolf Hilbrand, der große Sprachforscher und Reformator des deutschen Sprachunterrichts, hat ein gut Teil seiner Lebensarbeit dem deutschen Wörterbuch geweiht, der Lebensschöpfung der Brüder Grimm, diesem unvergleichlichen Hauptwerk der deutschen Sprachgeschichte, das jetzt endlich der Vollendung sich nähert. Bei den ausgeübten Vorarbeiten war er mit tätig und hat von Anfang an den ihm so hochgeachteten Meistern Beiträge geleistet. In den Briefen Rudolf Hilbrands, die Hilbrand selbst in der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle erscheinen läßt, dürfte daher die ansehnliche Beteiligung sein Briefwechsel mit Jakob Grimm sein, dessen bisher unerschöpfliche Briefe und Aufzeichnungen uns an die Wiege des deutschen Wörterbuches führen. Wie Hilbrand aus Jakob Grimm schrieb, hat er schon als Quatuor, dem Träume nachgegangen, ich wollte einstmals ein deutsches Wörterbuch schreiben, und deshalb trat er sofort als „Collaborator“ auf, als Jakob Grimm um Mitarbeiter für das große Werk war.

Der erste Brief, den Jakob Grimm an ihn richtet, ist daher voller Lobes: „Sie unterliegen sich der Durchsicht der Druckbogen des Wörterbuches mit solcher Genauigkeit, Zehnmal und Sechsmal, daß ich in Vergessenheit geraten würde, wenn eine so erhellende und kaum vorausgesetzene Mitwirkung jemals aufhören und unterbleiben sollte. Unter Ihren Augen und Händen wird das Buch nicht nur korrekter, sondern auch wesentlich bereichert, denn Ihre Befähigung in unserer älteren und neueren Literatur gibt Ihnen Gelegenheiten, übersehe Beispiele nachzuholen und auf manche Ungenauigkeit hinzuweisen. Bei meinem vorgelegten Lebensalter war

mir, wenn die Arbeit noch geübt und vorrücken soll, geübt, rasch und unangenehm sie anzugreifen; ich schreibe bedächtig, aber in einem Fluß nieder und sende ab, ohne vorher durchzulesen; daher kommt es, daß einzelne Stellen, hoffentlich nicht allzu viele, anders und bequemer hätten geordnet werden können.“

Im Oktober 1859 erhält Hilbrand den Besuch Jakob Grimms und schreibt darüber in sein Tagebuch: „Er sagte zu mir: Sie werden also das Wörterbuch von A an fortsetzen.“ Es ist mir wie ein Traum, in dem ich das niederschreibe. Beim Fortgehen verlangte er erst noch mein Arbeitszimmer zu sehen und nahm das letzte Blatt meiner Arbeit in die Hand, das eben da lag; doch ohne Urteil darüber. Als ich ihm beim Aufstehen vom Sofa zum zweiten Male meine Freude ausdrückte, daß ich ihm meine Verehrung persönlich bezeugen könne, drückte er mir die Hand. Dann beim Fortgehen aus dem Saale fragte er nach den Kindern, ich nahm Hugen auf den Arm, er küßte ihn auf die Wange, ebenso die Emma, die nun im Sommerfeld erschien, während sie ihm vorher im Unterrichten aufgemacht hatte. Er bemerkte das gute Kindsgesicht.“

In den weiteren Briefen Jakob Grimms ist viel von der Rechtschreibung die Rede. „Mit einer deutschen Schreibsprache“, schreibt er einmal, „hängt unser deutsches allgemeines Rechtschreibgesetz zusammen, die es nicht den einzelnen Autoren, noch den Ausgaben deutscher Schriftsteller gestattet, immer anders zu schreiben, wie es jedem durch den Kopf geht. Bisher aber sind wir, wie im Glauben und in der Politik, auch in Schrift und Sprache vielgestaltig. Alle Reformen aber muß langsam, nicht plötzlich geschehen, und ich darf mich beim Wörterbuch über keinen Erfolg besonders freuen. Ein künftiger Nachfolger, der sich des ungeliebten Scheiterns entledigen kann, wird freier Atem schöpfen.“

Gar manchmal faßt er über die Rechtschreibung, die er noch in seinem Alter auf sich genommen. „Das Wörterbuch müßt mich doch sehr und hilft mich von vielen anderen zurück“, schreibt er am 9. Juli 1862. „Die Abweichung der Wörter besteht zwar, doch fällt die Reihe einseitiger Komposita zur Last und mir damit vor den endlosen Aufnahmeforderungen mit fort, an die ich jetzt mich.“ Und aus der Arbeit an den „Rechtschreibern“ schreibt er: „Dafür muß das Wörterbuch ruhen, ich habe auch manchmal gar keine Lust, daran zu gehen, und möchte lieber lauter andere Arbeit vornehmen. Hernach, wenn ich mich wieder unter das Joch beuge, bin ich doch verdammt dabei.“ So hat Jakob Grimm, auch nach dem Tode des geliebten Bruders, innerlich für die hohe Aufgabe gewirkt, die Hilbrand in seinem Nachruf auf Wilhelm Grimm mit den Worten unerschrocken: „Unser nationales Selbstgefühl nach seinen ganzen geschichtlichen Hintergrund wiederzugeben; wir müssen den Geist und die Arbeit unserer Vorfahren wieder als die unsere anerkennen lernen. Dazu haben wir wissenschaftlichen Wege die Brüder Grimm zuerst Hand angelegt; denn die Worte zum Geist der Vorseit ist ihre Sprache und Literatur, und aus ihnen quillt darum die Stärkung und Auserbauung, deren die Nation in der Arbeit ihrer Erneuerung bedarf.“

Aus neuen Moseger-Gedächtnissen.

In den „Erinnerungen eines Bibliothekars“, die Dr. Richard Kufka bei Straubing u. Müller in Weimar veröffentlicht hat, finden sich auch sehr interessante Erinnerungen an Moseger, mit dem der Grazer Student eine Freundschaft fürs Leben schließen konnte. Kufka, der Schöpfer des heute unentbehrlichen „Gelehrten-Handbuchs Wittenbergs“, der diesem Unternehmen sogar eine Berufung nach Berlin verdankte, ist in seinem langen Leben mit vielen bedeutenden Persönlichkeiten zusammengekommen und weiß sehr feinsinnig von ihnen zu berichten. Durch seine Beziehung zu Moseger kam er auch mit Moseger zusammen, denn der Dichter des „Römisches von Sion“ und der feierliche Vauerneper waren einander aufs innigste zugehen. Kufka führte sich bei dem Dichter ein, indem er ihn fragte, was denn das „A“ hinter seinem Vornamen Moseger bedeute, und dieser erzählte ihm voll Stolz, sein Vater, der fromme Apollonius, habe für sein Kind einen besonders gewichtigen Namenspatron erlesen, und daher den Festtag des ersten und mächtigsten Apollons dem eigentlichen Vornamen beigelegt. „A. R. bedeutet also „Aeterni Reiterer“. Ueberlänglich schrieb sich der Dichter „Moseger“ und legte erst das eine s ab, als er feststellte, daß es noch fünf andere Moseger's in der Welt gäbe, mit denen er nicht verwechselt werden wollte. Dabei tat es ihm doch manchmal leid, daß er den Vauerneper von dem Namen, der mit dem Rof eegt, geändert hatte.“

Kufka hat Gelegenheit, in langen Unterhaltungen mit dem Dichter Urteile über die verschiedensten Schriftsteller über ihn zu erfahren. „Man kann aus diesen Urteilen erfahren“, schreibt er, „wie Moseger nach seinen eigenen Worten tatsächlich zeichens ein Vauer geblieben ist, wie seine Bildung eigentlich recht mangelhaft war und ihm der systematische Unterricht, die richtige Grundlage, immer gefehlt hat. So hatte er u. a. Byron, Cervantes, Dante, Walter Scott und sogar Homer, auch die deutschen mittelalterlichen Dichter, außer dem Abhandlungsbuch und Walter von der Vogelweide, bis zu seinem Tode gar nicht, Gerber und Wieland zum Teil kaum gelesen; bei der Zeitlinie von Goethes „Wahlheim Meister“ ist er gleich im ersten Drittel des Romans schwindlig freiden geblieben. „Ich habe es nie verstanden“, schreibt er, „wie Moseger mich durcharbeiten bis zu dem Moment, wo der Genuß an fremden Mäßen stehen, ich bleibe der Vauer, der aus seiner Scholle Wauerneper zieht, und wenn ich auf diesem Boden so groß bin wie ein Kornalm, so ist nicht genug.“ Und trotz dieses Mängelangebots hatte sich Moseger eine tiefe und warm empfunden Lebensphilosophie gebildet, welche noch lange Tausende und Abertausende in ihrem Lebenskampf unterführen und erquicken wird.“

Fürchterlich unbefähigt fühlte sich Moseger in größeren Gesellschaften; bei dem Auftreten von Meinungsverschiedenheiten zog er auch stets den Ärgern; er konnte nur schwer freieren, da er bekanntlich eine sehr dünne Stimme hatte und zeichens an einem bösen Brustfieber litt. Da floß er nun die Menschen und mich zu Zeiten sogar die liebsten Freunde, Moseger konnte er da auch gegen seine treuen Freunde werden; so erinnere ich mich, wie er auch einmal wegen einer geringfügigen Meinungsverschiedenheit aus seinem Wandhauschen Kufka im Mühlal einfach hinauswarf.

Neues über das Spektrum der Sonnencorona.

Das Spektrum der Sonnencorona besteht aus einer Reihe monochromatischer Strahlungen, deren Ursprung bis jetzt noch nicht aufgeklärt ist, und aus einem kontinuierlichen Spektrum, das sich bis zu einer beträchtlichen größeren Höhe über der Sonnenoberfläche erstreckt. Man hielt dieses kontinuierliche Spektrum bisher vielfach für das Intensitätsmaximum dieses Spektrums im Vergleich zum normalen Spektrum nach Not verdorben ist, und zwar mit wachsender Höhe über der Sonnenoberfläche immer härter, was auf eine nach oben abnehmende Temperatur hindeutete. Dieser Glaube an die rötliche Färbung der Corona war so verbreitet, daß man sogar versucht hat, die Corona unter Ausnutzung der Verschiebung ihres Spektrums von dem der Sonne aus außerhalb von Sonneninflüssen, wo man die Wahrnehmung der Rotverschiebung gemacht haben wollte, sichtbar zu machen.

Durch die jüngsten Beobachtungen von Prof. Zuberhoffer, über die in den „Naturwissenschaften“ berichtet wird, ist die äquidistante Wellenlänge dieses Spektrums erwiesen. Zuberhoffer hat während der Sonnenfinsternis vom 10. September 1923 in Mexiko genaue Spektalaufnahmen gemacht und die Intensitätsverteilung mit derjenigen im normalen Sonnenspektrum nach Uebereinstimmung großer technischer Schwierigkeiten genau verglichen. Die Aufnahmen zeigen nun, daß der ganze Verlauf der Intensität in allen untersuchten Schichten der Corona mit dem Intensitätsverlauf im normalen Sonnenspektrum bis auf kleine Abweichungen, die vernachlässigt werden können, genau übereinstimmt. Danach ist eine merkliche Rotverschiebung der Maximalintensität im Coronaspektrum gegenüber dem Sonnenspektrum bestimmt nicht vorhanden.

Diese genaue Uebereinstimmung der beiden Spektren sowie die Tatsache, daß das Corona-Spektrum von zahlreichen Absorptionslinien durchsetzt ist, deren Lage mit den Fraunhofer'schen Linien des Sonnenspektrums zusammenfällt, sprechen dafür, daß das kontinuierliche Coronaspektrum nichts weiter ist als Sonnenlicht, das an irgendwelche in der Umgebung der Sonne befindlichen Teilchen gestreut ist. Bei diesen Teilchen kann es sich eigentlich nur um freie Elektronen oder Atomrümpfe handeln, zumal die Ausstrahlung elektrisch geladener Teilchen aus der Sonne oder durch die Ercheinung des Nordlichtes auf der Erde hervorgeht. Diese Hypothese über die Beschaffenheit der Coronateilchen gestaltet es auch, den Elektronen sehr beträchtliche, in der nächsten Umgebung der Sonne wohl ganz regellos verteilte Geschwindigkeiten zuzuschreiben, die starke Doppeler-Effekte zur Folge haben müssen, durch die die Fraunhofer'schen Linien in der inneren Corona verwischt werden können. Dadurch würde die äußerst merkwürdige Tatsache erklärt werden, daß die Absorptionslinien im kontinuierlichen Coronaspektrum in dem untersten, der Sonne am nächsten gelegenen Teil der Corona vollständig unsichtbar sind und erst in größerer Höhe erscheinen.

Die erste Verflüssigung des Heliums in Deutschland.

Der erste, dem die Verflüssigung des Heliums und damit die Erreichung einer Rekord-Kälteerzeugung gelang, war der berühmte Forscher Kamerlingh Onnes in Leiden. Er hat diese im Jahre 1908 erzielte Leistung dann wiederholt und vervollständigt, aber noch harrten viele ungelöste Probleme auf dem Gebiete der tiefen Temperaturen der Lösung. Erst im Jahre 1923 ist Helium an anderer Stelle verflüssigt worden, und zwar zu Toronto in Kanada, wo dem Kälteabstrahatorium der Universität sehr große Mittel zur Verfügung standen und Helium aus den kanadischen Gasquellen geliefert wurde.

Nunmehr ist es auch nach Uebervindung großer Schwierigkeiten unserer physikalisch-technischen Wissenschaft gelungen, das Helium zu verflüssigen, wie der Leiter der Versuche, Walter Meißner, in den „Naturwissenschaften“ ausführlich berichtet. Da der Reichsanhalt nicht annähernd so große Mittel und Hilfsmittel wie in Leiden und Toronto zur Verfügung standen, so mußte eine möglichst einfache Apparatur geschaffen werden. Geschwierig war es auch, daß kein reines Helium zur Verfügung stand, denn die kanadischen Gasquellen werden nicht ausgebeutet, und die Ausfuhr von Helium aus den Vereinigten Staaten ist durch Gesetz verboten. Die bisher untersuchten heliumhaltigen deutschen Gasquellen sind aber nicht lohnend. So mußte trotz des außerordentlich geringen Heliumgehaltes der Luft das Helium für die Versuche aus der Luft gewonnen werden.

Vorbereitung für die Heliumverflüssigung war die Schaffung einer großen Wasserstoffverflüssigungsanlage; sie wurde so eingerichtet, daß sie etwa 5 Liter flüssigen Wasserstoff pro Stunde ergab. Die wichtigsten Teile der von der Reichsanhalt geschaffenen Verflüssigungsanlage waren die eigentlichen Apparate zur Verflüssigung von Wasserstoff und Helium, in denen die Verflüssigung der komprimierten Gase in Gegenstrom zu den entpannten und die teilweise Verflüssigung der beiden Gase nach dem Linde'schen Prinzip durch Entspannung in Drosselventilen erfolgt. Nach Uebervindung aller Schwierigkeiten glückte es am 7. März 1923 zum erstenmal, etwa 200 Kubikzentimeter flüssiges Helium zu erhalten, und damit war die Heliumverflüssigung in Deutschland zum erstenmal durchgeföhrt.

Die Temperatur wurde mit einem Heliumgas-Thermometer gemessen, das einen Eispunktstrich von etwa 250 Millimeter Quecksilber hatte. Die weiteren Versuche verliefen nicht alle gleich glücklich, aber alle Versuche konnten im wesentlichen überstanden werden, so daß wir nun auch in Deutschland eine Forschungsstätte für dieses wichtige Gebiet besitzen. Natürlich ist aber eine Vermehrung der Kräfte und Mittel dringend erforderlich, um größere Untersuchungen mit flüssigem Helium durchführen zu können; schließlich Weltener seine Mittelung.

Erde
Nr. 196

Dr. Eder

Eine Gel

Friedrichshagen
Grafen Zepplin
schiff am Boden
verankert, das
eine Gedenkfeier
Saalbau der
Saal war von
Dür, Stenmer
zen an dem W
voll bestell.

Dr. Eder
Grafen Zepplin
schiff am Boden
verankert, das
eine Gedenkfeier
Saalbau der
Saal war von
Dür, Stenmer
zen an dem W
voll bestell.

Die
Friedrichshagen
Friedrichshagen
schiff am Boden
verankert, das
eine Gedenkfeier
Saalbau der
Saal war von
Dür, Stenmer
zen an dem W
voll bestell.

Die
Friedrichshagen
Friedrichshagen
schiff am Boden
verankert, das
eine Gedenkfeier
Saalbau der
Saal war von
Dür, Stenmer
zen an dem W
voll bestell.

Die
Friedrichshagen
Friedrichshagen
schiff am Boden
verankert, das
eine Gedenkfeier
Saalbau der
Saal war von
Dür, Stenmer
zen an dem W
voll bestell.

Die
Friedrichshagen
Friedrichshagen
schiff am Boden
verankert, das
eine Gedenkfeier
Saalbau der
Saal war von
Dür, Stenmer
zen an dem W
voll bestell.

Die
Friedrichshagen
Friedrichshagen
schiff am Boden
verankert, das
eine Gedenkfeier
Saalbau der
Saal war von
Dür, Stenmer
zen an dem W
voll bestell.

Die
Friedrichshagen
Friedrichshagen
schiff am Boden
verankert, das
eine Gedenkfeier
Saalbau der
Saal war von
Dür, Stenmer
zen an dem W
voll bestell.

Die
Friedrichshagen
Friedrichshagen
schiff am Boden
verankert, das
eine Gedenkfeier
Saalbau der
Saal war von
Dür, Stenmer
zen an dem W
voll bestell.

Die
Friedrichshagen
Friedrichshagen
schiff am Boden
verankert, das
eine Gedenkfeier
Saalbau der
Saal war von
Dür, Stenmer
zen an dem W
voll bestell.

Die
Friedrichshagen
Friedrichshagen
schiff am Boden
verankert, das
eine Gedenkfeier
Saalbau der
Saal war von
Dür, Stenmer
zen an dem W
voll bestell.

Die
Friedrichshagen
Friedrichshagen
schiff am Boden
verankert, das
eine Gedenkfeier
Saalbau der
Saal war von
Dür, Stenmer
zen an dem W
voll bestell.

Die
Friedrichshagen
Friedrichshagen
schiff am Boden
verankert, das
eine Gedenkfeier
Saalbau der
Saal war von
Dür, Stenmer
zen an dem W
voll bestell.